

# BESCHLUSSPROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
am Freitag, 19. März 2021 im Sommersemester 2021, 11:00 Uhr  
Ort: Aula am Campus, Spitalgasse 2, Hof 1/1.11



## TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Hannah Lea Weingartner begrüßt die Mandatar\_innen der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2021 am 19.03.2021, um 11:16 Uhr in der Aula am Campus, Spitalgasse 2, Hof 1/1.10.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	<b>Marianne Hofbauer</b>	Katharina Heinz	
VSStÖ	<b>Tomadher Khandour</b>	Lena Oberrauch	
VSStÖ	<b>Josef Burker</b>	Johann Ricker	
VSStÖ	Kathrin Schranz	Hannah Stechel	<b>Alexandra Seybal</b>
VSStÖ	Zeinab Abdel-Keream	Aischa Sane	<b>Rebeca Kling</b>
VSStÖ	<b>Xaver Gufler</b>	Mathias Maskow	
VSStÖ	<b>Sophie Kristin Lehner</b>	Alexandra Seybal	
VSStÖ	<b>David Kopelent</b>	Rachel Tschepitsch	
VSStÖ	Judith Ogechi Chiemezie	<b>Maximilian Rosenberger</b>	
VSStÖ	<b>Lorena Klotz</b>	Rebeca Kling	
GRAS	<b>Hannah Lea Weingartner</b>	Alice Socher	
GRAS	<b>Viktoria Winkler</b>	Laura Ozlberger	
GRAS	<b>Paul Benteler</b>	Ekaterina Tveritina	
GRAS	<b>Anna Luise Muhr</b>	Florian Tschedul	
GRAS	<b>Stephan Bartosch</b>	Olivia di Meglio	
GRAS	<b>Oliver Schmidt</b>	Antonio Nedic	
GRAS	<b>Sarah Juricek</b>	Linda Gantner	
GRAS	<b>Andrej Novaković</b>	Adrijana Novaković	
AG	Hugo Starzer	Peter Jankowicz	<b>Lakhita Shetty</b>
AG	<b>Jennifer-Carlotta Warisch</b>	Klaus König	
AG	<b>Patrick Schieber</b>	Angelika Groß	
AG	<b>Natalie Siriporn Reilhofer</b>	Lorenz Megner	
AG	Johannes Petritsch	Jörg Runge	<b>Klaus König</b>
JUNOS	Sophie Wotschke	Alexander Scheidl	<b>Katharina Kainz</b>
JUNOS	<b>Roman Haller</b>	Stefan Popovici-Sachim	
KSV-Lili	Olivia Loibl	<b>Marian Demitsch</b>	
KSV-Lili	<b>Franziska Fritsche</b>	Daniel Maderstorfer	

*Aufgrund der Corona Ausgangssperre, der beschränkten räumlichen Kapazitäten und zur Sicherheit aller Beteiligten keine Referent\_innen anwesend.*

**Beginn der Sitzung: 11:16 Uhr**

**Ende der Sitzung: 17:15 Uhr**

**27 von 27 Mandatar\_innen anwesend.**

**Top 1 geschlossen.**

## **TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

Hannah Lea Weingartner – GRAS

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2020/21
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Zuordnung Studienvertretungen zu Fakultäts- und Zentrumsvertretungen für die Wahl 2021
6. Beschlussfassung über die Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2020/21
7. Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019/2020
8. Anträge
9. Wahl der Referent\_in des Kulturreferates
10. Berichte der Referent\_innen
11. Berichte der Ausschussvorsitzenden
12. Allfälliges

**Tagesordnung einstimmig angenommen.**

**Top 2 geschlossen.**

## **TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2020/21**

### **Abstimmung**

**Prostimmen: 21**

**Enthaltungen: 6**

**Contra: 0**

**Protokoll angenommen.**

**Top 3 wird geschlossen.**

Hannah Lea Weingartner – GRAS

## **TOP 4 – Bericht der Vorsitzenden**

### ***29.01.21 Uni Rat Sitzung***

Im Zentrum der Uni Rat Sitzung stand nach wie vor die Bewältigung der derzeitigen Situation durch Covid-19 und die UG Novelle. Die Uni bietet PCR Tests für Mitarbeiter:innen und Studierende, die an Präsenzlehrveranstaltungen (wie Labore etc) teilnehmen müssen, an. An dieser Stelle haben wir darum gebeten, diese Tests nach Wunsch auch für das Personal der ÖH auszuweiten, wie die Angestellten des ÖH Kindergartens oder die Lehrer:innen des Deutschkurses. Außerdem wurde der Entwicklungsplan der Universität Wien für 2028 und mögliche Verbesserungen von Plagiatsprüfungen besprochen.

### ***02.02.21 Wiener Linien***

Bei unserem Gespräch mit den Wiener Linien, haben wir auf eine Ausweitung des Semestertickets auf die lehrveranstaltungsfreie Zeit in den Sommerferien und für alle außerordentlichen Studierenden plädiert. Leider konnten wir noch keine Einigung erzielen, da es von dem Lehrangebot der Universität Wien in den Sommermonaten abhängt. Was die außerordentlichen Studierenden betrifft, haben wir bisher noch immer keine

aussagekräftige Antwort erhalten. Es werden weitere Gespräche folgen.

### ***04.02.21 / 25.02.21 Kindergarten***

Sowohl der Mietvertrag mit der Uni Wien als auch der Untermietvertrag mit dem Verein Student:innenkinder mussten erneuert werden. Dazu gab es zwei Treffen, an denen auch sonstige allfällige Sachen besprochen wurden. Beide Verträge werden in der UV-Sitzung am 19.03.21 behandelt.

### ***05.02.21/04.03.21 Treffen Rektor Engl***

Bei den Treffen mit Rektor Engl wurden mehrere Sachen besprochen. Einerseits ging es um den auf der UV-Sitzung beschlossenen Antrag zu den gratis Menstruationsartikeln an den Toiletten der Uni Wien. Die

Verhandlungen gestalten sich etwas zäh aber wir bleiben dran. Eine formlose Zusage zum Projekt konnten wir dem Rektorat bereits entringen. Wir haben auch das Sicherheitsdebakel rund um die Studienvertretung Soziologie besprochen. Hierbei nahmen wir Rektor Engl in die Verantwortung, nachzuforschen, wer die Meinungsfreiheit an der Uni Wien unterbindet. Außerdem haben wir auch über die Möglichkeit gesprochen, ÖGS-Dolmetscher:innen für Studierende und Studierendenvertreter:innen über die Uni zu engagieren. Hier erkundigt sich Rektor Engl noch weiter. Zuletzt haben wir auch über Möglichkeiten zum Impfen und "Reintesten" in Lehrveranstaltungen und Prüfungen gesprochen.

#### **09.02.21 / 23.02.21 Betriebsrat**

In den Besprechungen mit dem Betriebsrat der ÖH Uni Wien wurden folgende Themen besprochen:

- Hygieneartikel für Angestellte: Wir stellen für alle, die vor Ort arbeiten kommen genügend FFP2-Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung
- Testen in der Arbeitszeit: Außerdem haben wir eine Betriebsvereinbarung beschlossen, in der geregelt ist, dass das Testen einmal pro Woche in die Arbeitszeit fällt.
- Arbeitsklima: Das Arbeitsklima leidet unter der immer noch anhaltenden Pandemie.

Deshalb gibt es seit einiger Zeit in regelmäßigen Abständen informelle Treffen zwischen den Angestellten und dem Vorsitz-Team, um sich gegenseitig am Laufenden zu halten und sich auch persönlich auszutauschen.

#### **12.02.21 VR Maier**

Am 12.02.21 fand ein Gespräch mit VR Meier für Digitalisierung statt. Erfreulicherweise konnten wir erreichen, dass Bibliotheken und PC Räume ab 1. März wieder für Studierende geöffnet werden. Außerdem stehen seit diesem Sommersemester Basic-Lizenzen des Streamingdienstes "Zoom" allen Studierenden kostenfrei zur Verfügung. Weiters haben wir eine Verlinkung des Team Barrierefrei auf Moodle gefordert, dies wird demnächst umgesetzt.

Die Verwendung der Suchmaschine "Ecosia" auf PC's der Uni wird, auf unsere Anfrage hin, geprüft.

#### **15.02.21 Demo Aufstehen gegen Faßmann/03.03.21 Demo gegen die UG Novelle /10.03.21 Kundgebung gegen die UG Novelle**

Es fanden erneut Proteste gegen die UG Novelle statt, bei denen wir uns beteiligt und mitveranstaltet haben. Wir richteten uns in unseren Reden nicht nur an die Studierenden, sondern auch an Schüler:innen und Lehrlinge, da diese in Zukunft besonders von den Verschlechterungen betroffen sind. Wir werden auch in Zukunft weiter auf die Auswirkungen der UG Novelle öffentlich aufmerksam machen.

#### **Treffen WaKo**

Es finden regelmäßig Treffen mit der Wahlkommission bezüglich den anstehenden ÖH Wahlen statt. Es wird im Vergleich zu den Vorjahren wenige große Wahlkommissionen anstatt vielen kleinen geben, zudem wird die Briefwahl forciert. An dieser Stelle kritisieren wir, dass Studienvertretungen bei der Briefwahl nicht gewählt werden können, was eine massive Einschränkung des Wahlrechtes für viele Studierende darstellt. Der Termin der ÖH Wahl 2021 steht mittlerweile fest: **18. – 20. Mai 2021**

#### **23.02.21 Facultas Aufsichtsrat**

Am 23.02.21 fand die Sitzung des Facultas Aufsichtsrats statt, bei der auch der Vorsitz anwesend war. Wenig überraschend hat die Corona Pandemie sich sehr negativ auf die Verkaufszahlen und dementsprechend auf die Einnahmen ausgewirkt. Eine Facultas Filiale (HTL Mödling) muss geschlossen werden. Um eine staatliche Förderung wird sich nach wie vor bemüht.

#### **Sozialtopf**

Seit dem 26.02.21 ist der Sozialtopf auf der Website der ÖH Uni Wien wieder abrufbar und kann über ein Onlineformular von allen Studierenden beantragt werden.

#### **Ausblick**

In den kommenden Wochen beschäftigen wir uns natürlich mit der Nachbereitung der Sitzung. Unser Hauptfokus bis zur nächsten UV-Sitzung wird aber vor allem die ÖH-Wahl sein. Im Rahmen der Mobilisierungskampagne wird es unter anderem wieder einen Partizipationstag geben.

**Top 4 wird geschlossen.**

## **TOP 5 - Zuordnung Studienvertretungen zu Fakultäts- und Zentrumsvertretungen für die ÖH - Wahl 2021**

Franziska Fritsche – KSV-Lili

### **Antrag 1**

Antragsteller\_in: Vorsitz

siehe Beilage 1

### **Abstimmung Antrag 1**

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 1 einstimmig angenommen.

Top 5 wird geschlossen.

## **TOP 6 - Beschlussfassung über die Änderung des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2020/21**

### **Antrag 2**

Antragsteller\_in: Wirtschaftsreferat

### **Abstimmung Antrag 2**

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 2 angenommen.

Top 6 wird geschlossen.

## **TOP 7 - Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019/2020**

### **Antrag 3**

Antragsteller\_in: Wirtschaftsreferat

### **Abstimmung Antrag 3**

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 3 angenommen.

Top 7 wird geschlossen.

## **TOP 8 - Anträge**

Rebeca Kling - VSStÖ

### **Antrag 4**

**Antragsteller\_in:** Sozialreferat

#### **Berichtigung Förderrichtlinien Sozialtopf**

Der Datenschutzbeauftragte der ÖH Uni Wien hat eine Anmerkung an die am 25. Jänner beschlossenen Richtlinien für den Sozialtopf gemacht. Die Berichtigung bezieht sich auf die Datenschutzinformation im Punkt 3. Konkret wurde der Punkt 3.5 geändert und 3.6 gestrichen. Ein Beschluss der korrekten Richtlinien ist die Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Sozialtopfs und damit der Notwendigkeit, Studierenden in prekären Situationen unter die Arme zu greifen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Förderrichtlinien (siehe Anhang) werden bis auf Weiteres zur Bearbeitung der Anträge für den Sozialtopf der ÖH Uni Wien herangezogen

#### **Abstimmung Antrag 4**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 4 einstimmig angenommen.**

### **Antrag 5**

**Antragsteller\_in:** Vorsitz

#### **Antrag zur Zustimmung Mietvertrag mit der Universität und dem Verein Student\_innenkinder – ÖH Kindergarten und Hort**

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Vertreter\_innen der Universitätsvertretung haben mit der Universität Wien einen auf fünf Jahre befristeten Mietvertrag abgeschlossen, der Klarheit über die Verhältnisse der Räumlichkeiten schafft, in dem sich der Verein Student\_innenkinder betätigt. Alle daraus resultierenden Rechte und Pflichten wurden in einem äquivalenten Untermietvertrag dem Verein Student\_innenkinder übertragen.

#### **Abstimmung Antrag 5**

**Prostimmen: 25**

**Enthaltungen: 2**

**Contra: 0**

**Antrag 5 angenommen.**

Paul Benteler - GRAS

### **Antrag 5**

**Antragsteller\_in:** GRAS

#### **ENTSENDUNG IN DIE CURRICULARKOMMISSION**

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Für die GRAS wird hiermit Stefan Dzever als Mitglied der Curricularkommission (CK) des Senats an der Universität Wien entsandt. Als Ersatzmitglied wird Manuel Längle entsandt.

#### **Abstimmung Antrag 6**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 7**

**Contra: 0**

**Antrag 6 angenommen.**

**Initiativ - Antrag 7**

**Antragsteller\_in:** VStÖ

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Entsendung von Sophie Lehner in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Hannah Stechel und Alexandra Seybal als ihre Ersatz.

**Abstimmung Antrag 7**

**Prostimmen:** 20

**Enthaltungen:** 7

**Contra:** 0

**Antrag 7 angenommen.**

**12:03 Sitzungsunterbrechung (VStÖ) bis 12:12**

Oliver Schmidt – GRAS

**Antrag 8**

**Antragsteller\_in:** GRAS

**FÜR EINE UNI-ÖFFNUNG, DIE NIEMANDEN AUSSCHLIESST**

Wie sich bereits abzeichnet, soll die Universität Wien in den nächsten Wochen mit der Möglichkeit des sogenannten „Eintrittstests“ wieder vermehrt Lehrveranstaltungen sowie Prüfungen in Präsenz anbieten. Viele Studierende können jedoch nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, da sie sich entweder nicht in Wien befinden oder einer Risikogruppe angehören oder mit gefährdeten Personen zusammenleben. Daher müssen wir als Interessensvertretung sicherstellen, dass der Distance Learning-Betrieb auch bei der absehbaren Wiedereinführung des Präsenzbetriebs weitergeführt wird.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber allen zuständigen Stellen an der Universität Wien für eine hybride Abhaltung von Lehrveranstaltungen für das Sommersemester 2021 ein, die bis dahin in Distanzlehre abgehalten wurden. Sofern die Möglichkeit der Eintrittstests an der Universität Wien eingeführt wird und Lehrveranstaltungen wieder auf Präsenzbetrieb umstellen, soll es allen Studierenden möglich sein, ihre Lehrveranstaltungen weiterhin im Distance-Learning Format zu absolvieren. Dieses Angebot soll vor allem für jene Studierende, die einer Risikogruppe angehören bzw. mit Personen aus der Risikogruppe zusammenleben oder sich nicht in Wien aufhalten, aber auch für alle anderen Studierenden offen sein und darf diese nicht aufgrund der Nicht-Teilnahme am Präsenzbetrieb diskriminieren.

**Abstimmung Antrag 8**

**Prostimmen:** 27

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 0

**Antrag 8 einstimmig angenommen.**

**Antrag 9**

**Antragsteller\_in:** GRAS

**ERASMUS+ AUCH AN DER UNI WIEN ERMÖGLICHEN**

Oft wird daran erinnert, dass ein Auslandsemester – oft mit dem Erasmus+ Programm – nicht nur aus dem Auslandsaufenthalt per se, sondern auch aus dem Studium und der einhergehenden akademischen Bereicherung besteht. In der COVID-19 Pandemie zeigt sich, dass auch auf Seiten der Hochschulen darauf vergessen wird, wenn Auslandsaufenthalte neben den gesundheitlichen Risiken einer Reise abgesetzt werden, weil keine

Präsenzlehre stattfindet und das Leben vor Ort stark eingeschränkt ist. Was jedoch noch immer stattfindet ist Distanzlehre.

Für manche Studierende bietet die eigene Hochschule nicht die inhaltlichen Vertiefungsmöglichkeiten, die sich die Studierenden von ihrer Ausbildung erhoffen – bis vor der Pandemie waren Auslandssemester eine Möglichkeit, eigene Schwerpunkte über das Angebot der eigenen Hochschule hinaus zu setzen.

Auch jetzt wäre es noch möglich, per Distanzlehre dieses erweiterte Angebot an Kooperationsuniversitäten wahrzunehmen, ohne Österreich zu verlassen. Natürlich wäre dies kein Auslandsaufenthalt im eigentlichen Sinne, dennoch würde es eine akademische Bereicherung nicht verwehren.

Mit Blick auf die Ungewissheit, wann Auslandssemester im herkömmlichen Sinne wieder möglich sein werden, müssen auch andere Alternativen in Betracht gezogen werden. In einer Petition auf [mein.aufstehn.at](http://mein.aufstehn.at) fordern aktuell Studierende der Universität Wien mit 309 Unterstützer\_innen (Stand: 18.03.21, 17 Uhr) die Möglichkeit, auf eigene Verantwortung ein Auslandssemester anzutreten, wie es an anderen österreichischen Universitäten wie Graz und Salzburg möglich ist oder andere Alternativen zu finden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien dafür, dass insbesondere Studierende die bereits einen Platz in einem Austauschprogramm an einer Gastuniversität zugesagt bekommen haben, den Auslandsaufenthalt aber aufgrund der Sicherheitsstufen und Maßnahmen der Universität nicht antreten können, die Möglichkeit gegeben wird, an der Distanzlehre der Gastuniversität teilzunehmen und die erbrachte Studienleistung wie bei einem herkömmlichen Auslandssemester angerechnet zu bekommen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien dafür ein, dass Alternativen zu den aktuellen Maßnahmen, wie der Antritt eines Auslandsaufenthalts auf eigene Verantwortung erörtert werden.

#### **Abstimmung Antrag 9**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 9 einstimmig angenommen.**

#### **Haupt-Antrag 10**

**Antragsteller\_in:** AG

##### **Awareness für Mental Health**

Mental Health ist derzeit wieder ein häufiges Gesprächsthema – zurecht, denn die Covid-19- Krise hat fatale Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Studierenden! Um diesem Thema mehr Raum zu geben und Betroffenen zu helfen, sich Hilfe zu suchen bzw. untereinander auszutauschen, soll die ÖH Uni Wien hier unterstützend tätig werden. Einerseits sollen die Online-Vorträge, welche im Rahmen der Mental Health Kampagne der ÖH Bundesvertretung stattfinden, auf den Social-Media-Kanälen der ÖH Uni Wien beworben werden, um eine größere Reichweite zu erreichen. Darüber hinaus soll die ÖH Uni Wien Online-Workshops und –Austauschgruppen zum Thema der Mentalen Gesundheit, welche den Studierenden zur Teilnahme offenstehen, organisieren und diese auf ihren Social-Media-Kanälen bewerben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien muss im Rahmen der Mental Health Kampagne der ÖH Bundesvertretung die Online-Vorträge auf ihren Social-Media-Kanälen bewerben.
- Die ÖH Uni Wien organisiert Online-Workshops und –Austauschgruppen zum Thema der Mentalen Gesundheit, welche den Studierenden zur Teilnahme offenstehen und bewirbt diese auf ihren Social-Media-Kanälen.

#### **Abstimmung Haupt-Antrag 10**

**Prostimmen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Gegen-Antrag 11 einstimmig angenommen. Haupt-Antrag 10 fällt.**

### Gegen-Antrag 11

**Antragsteller\_in:** GRAS, VSStÖ

#### **GEGENANTRAG: AWARENESS FÜR MENTAL HEALTH**

Durch Wegfall des normalen Alltages und vieler Elemente des Alltags sowie stark eingeschränkter sozialen Kontakte ist neben dem Corona-Virus ein weiteres Thema in den gesellschaftlichen Fokus gerückt: Mentale Gesundheit. Unsere Psyche hat im vergangenen Jahr viel ertragen müssen. Dass diese Belastung für viele zu viel geworden ist, zeigen die steigenden Zahlen der psychisch erkrankten Menschen. Trotz der erhöhten Aufmerksamkeit und viel Awareness-Arbeit sind psychische Erkrankungen noch immer mit einem negativen Stigma behaftet, werden belächelt und die Beschäftigung damit wird vermieden. Dabei ist eine psychische Erkrankung genauso normal wie ein Beinbruch. Wenn der Druck zu hoch wird, können nicht nur Knochen brechen, sondern auch psychische Erkrankungen entstehen. Während derzeit die Hälfte der Studierenden mit psychischen Belastungen zu kämpfen hat, wissen viele nicht, wo sie sich Hilfe holen können und/oder scheuen sich davor. Das zeigt auch die Studierendensozialerhebung 2019, die zeigt, dass etwa die Hälfte der psychisch belasteten Studierenden auch die psychologische Studierendenberatung kennen, aber nur etwa 9 % das Angebot in Anspruch nehmen. Aber nicht nur für Betroffene ist es wichtig, Awareness für psychische Erkrankungen zu schaffen, sowie Hilfeleistungen zu kommunizieren. Auch Angehörige & Freund\_innen können davon profitieren, wenn sie um das Krankheitsbild der\_des Betroffenen besser Bescheid wissen, oder auch, wie sie diejenige\_denjenigen nach der Suche einer geeigneten Behandlung unterstützen können. Denn Mentale Gesundheit geht uns alle etwas an.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Referat für Barrierefreiheit beteiligt sich weiterhin nach eigenem Ermessen an der Arbeit zur Mental-Health Kampagne der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft und evaluiert weitere Kooperationen in der Zusammenarbeit während der Kampagne.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien organisiert außerdem selbst Veranstaltungen zum Thema „psychische Gesundheit“ – diese sollen allen Studierenden der Universität Wien offenstehen.

**12:22 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 12:28**

#### Abstimmung Gegen-Antrag 11

**Prostimmen:** 27

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 0

**Gegen-Antrag 11 einstimmig angenommen. Haupt-Antrag 10 fällt.**

Patrick Schieber – AG

**Antragsteller\_in:** AG

#### Zusatz-Antrag 12

##### **Zusatz-Antrag zu Awareness für Mental Health**

Die ÖH Uni Wien organisiert Online-Austauschgruppen zum Thema der Mentalen Gesundheit, welche den Studierenden zur Teilnahme offen stehen und bewirbt diese auf ihren Social Media Kanälen.

**12:29 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 12:36**

#### Abstimmung Zusatz-Antrag 12

**Prostimmen:** 5

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 22

**Zusatz-Antrag 12 abgelehnt.**



### Antrag 13

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Einsatz für Impfungen für Lehramt-Studierende mit Schulpraktika**

Das Lehrpersonal in Wien hat mittlerweile die erste Teilimpfung bekommen, damit diese vor der erhöhten Gefahr der Ansteckung mit Covid-19 während des Präsenzunterrichts geschützt werden. Leider wird hier seitens der Stadt Wien auf Lehramt-Studierende vergessen, welche dieses Semester Schulpraktika in Präsenz in den Schulen bereits absolvieren bzw. im Laufe des Semesters noch absolvieren sollen. Auch sie zählen in dieser Zeit zum Bildungspersonal und sollten deswegen auch das Recht auf eine ehestmögliche Impfung haben, falls sie das wünschen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Stadt Wien dafür ein, dass Lehramt Studierende, welche dieses Semester Schulpraktika in Präsenz an den Schulen absolvieren (sollen), ehestmöglich geimpft werden, sofern die Studierenden das möchten.

#### Abstimmung Antrag 13

**Prostimmen:** 25

**Enthaltungen:** 2

**Contra:** 0

**Antrag 13 angenommen.**

Natalie Siriporn Reilhofer – AG

### Antrag 14

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Für eine inklusive ÖH Uni Wien**

Die Österreichische Gebärdensprache, ÖGS, ist eine seit 2005 in Österreich anerkannte Sprache und gibt unseren gehörlosen Mitstudierenden die Möglichkeit, das Geschehen gesprochener Events miterleben zu dürfen.

Als ÖH Uni Wien müssen wir uns auch für jene einsetzen, welche nicht die gesprochene Sprache hören können, indem wir die Plattform der ÖGS während den UV-Sitzungen bieten, um den gehörlosen Studierenden die Inklusion zu ermöglichen, Teil dieser Veranstaltung sein zu dürfen. Es ist von immanenter Wichtigkeit, diese Einbindung zu verwirklichen, da es für sich spricht, Studierenden einen Weg zu geben Teil dieser wichtigen Sitzungen zu sein und sich selbst auch hochschulpolitisch weiterbilden zu können. Da die Möglichkeiten für gehörlose Studierende, jegliche Live-Übertragungen ohne ÖGS mit zu verfolgen sehr eingeschränkt sind und es keine Untertitel bei Live-Übertragungen bei den UV-Sitzungen gibt, stellt die ÖGS eine Chance dar, unsere Mitstudierenden in den UV-Sitzungen einbinden zu können.

Um noch mehr Inklusion bieten zu können, ist der nächste Schritt für die ÖH Uni Wien, für die Live-Übertragungen der UV-Sitzungen die österreichische Gebärdensprache als festen Bestandteil einzugliedern bzw. Alternativen dazu auszuarbeiten, falls die Kosten für dauerhaftes Dolmetschen unverhältnismäßig hoch sein sollten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien soll evaluieren, inwiefern die österreichische Gebärdensprache als festen Bestandteil der ÖH Uni Wien auch in den UV-Sitzungen zu verankert werden kann und welche Kosten das verursachen würde sowie ein Konzept dazu erarbeiten, dass spätestens bei der nächsten UV-Sitzung präsentiert wird.
- Sollten die Kosten für dauerhaftes Dolmetschen in ÖGS unverhältnismäßig hoch sein, so soll der Vorsitz der ÖH Uni Wien in Absprache mit dem Referat für Barrierefreiheit ein Konzept erarbeiten, wie stattdessen eine bessere Inklusion in den UV-Sitzungen erreicht werden kann. Dieses Konzept wird spätestens bei der nächsten UV-Sitzung präsentiert.

### **Abstimmung Antrag 14**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 27 einstimmig angenommen.**

Natalie Siriporn Reilhofer – AG

### **Antrag 15**

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Gastkommentar in der Zeitgenossin**

Der Inhalt der Zeitgenossin wird durch das Referat und Ausschreibungen bestimmt. Jede Ausgabe wird dabei einem spezifischen Thema gewidmet. Auf Grund dieses Prozesses kommt es weniger zu einem politischen Diskurs unterschiedlicher Standpunkte, als einem Vortragen leicht abgeänderter Versionen derselben politischen Meinung. Es wäre interessant, wie Studierende der Uni Wien auf einen Diskurs der unterschiedlichen Fraktionen in der Zeitgenossin reagieren. Das im unteren Teil des Antrages vorgeschlagene dient dabei auch dem demokratischen Prozess der ÖH und ermöglicht es den Fraktionen eventuell mehr Gemeinsamkeiten zu finden, als ursprünglich angenommen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die in der Hochschüler/innenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktion bekommen in den zukünftigen Ausgabe der Zeitgenossin jeweils eine Seite zur Verfügung gestellt, auf der sie in einem Gastkommentar auf ein Thema der Hochschulpolitik eingehen dürfen und auf ihre Sichtweise eingehen können.
- Trotz gestalterischen Freiraums für die Fraktionen werden unter keinen Umständen rassistische, sexistische, ableistische, nationalistische, klassistische, antidemokratische, queer-feindliche Diskriminierungen, Hetze und persönliche Angriffe toleriert, in die jeweilige Ausgabe aufgenommen, oder im Rahmen der jeweiligen Ausgabe nach außen getragen.

### **Abstimmung Antrag 15**

**Prostimmen: 7**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 20**

**Antrag 15 abgelehnt.**

Natalie Siriporn Reilhofer – AG

### **Antrag 16**

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Fairness für USI Nutzer\_innen**

Im Herbst konnte man sich wieder normal für USI Kurse anmelden – viele Studierende haben sich schon darauf gefreut, wieder Sport ausüben zu können. Mit dem Lockdown war der Traum von einem halbwegs fitten Semester dann allerdings wieder hinfällig – mit Anfang November wurde der Kursbetrieb eingestellt und seitdem wurde der Start mehrere Male verschoben.

Für Leute, die in diesem Sommersemester den Kurs machen wollen, gibt es die Möglichkeit, einfach den neuen Kursstart anzunehmen – dieser ist aber auch nur vorläufig fixiert.

Für diejenigen, welche aber im kommenden Semester den bereits bezahlten und nicht besuchten Kurs nicht besuchen können und wollen, bietet das USI die Möglichkeit, sich 75% des bezahlten Betrags als Gutschein refundieren zu lassen. Dies wurde in einer Mail vom USI am 29.01.2021 kommuniziert:

*„Alternativ bieten wir Ihnen einen Gutschein in der Höhe von 75% des bezahlten Kursbeitrages an. Diesen Gutschein kann man ab dem WS 20/21 für die Buchung eines USI-Kurses verwenden. Sollte der Gutschein bis zum 31.12.2022 nicht eingelöst werden, kann der Betrag ab dem 1.1.2023 in bar refundiert werden.“*

Etwas, was man bezahlt und nicht genutzt hat, wird also nun abgewertet in der Refundierung. Das ist für Studierende, die sich ihr Geld mühsam zusammensparen, ein harter Schlag.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- dass das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien sich gegenüber dem USI dafür einsetzt, dass die Studierenden, welche ihren Kurs nicht besuchen können oder wollen, den gesamten bezahlten Betrag (abzüglich eventuell bereits besuchter Stunden) rückvergütet bekommen.
- Sollte das USI sich weigern, so soll das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien bis zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH Uni Wien im Sommersemester 2021, ein rechtliches Gutachten beauftragen, in dem geklärt wird, ob die Vorgehensweise des USI rechtens ist, nur 75% des gezahlten Geldes in Form eines Gutscheins zurückzuerstatten.

### **Abstimmung Antrag 16**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 27 einstimmig angenommen.**

Josef Burker – VSSStÖ

### **Zusatz-Antrag 17**

**Antragsteller\_in:** VSSStÖ

#### **Zusatz-Antrag zu Fairness für USI Nutzer\_innen**

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Dass das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien sich gegenüber dem Sprachenzentrum der Uni Wien dafür einsetzt, dass die Studierenden, welche ihren Kurs nicht besuchen können oder wollen, den gesamten bezahlten Betrag (abzüglich eventuell bereits besuchter Stunden) rückvergütet bekommen.

**12:58 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:01**

**13:01 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) 13:40 Mittagspause**

### **Abstimmung Zusatz-Antrag 17**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Zusatz-Antrag 17 einstimmig angenommen.**

Patrick Schieber – AG

### **Antrag 18**

**Antragsteller\_in:** AG

#### **ÖH Uni Wien goes green**

Die Klimakrise ist allgegenwärtig und wir gehen noch immer viel zu verschwenderisch mit den Ressourcen um, speziell auch in Österreich. Jährlich verursacht jeder Mensch, der hier lebt, etwa 488 kg Siedlungsabfall, was insgesamt rund 4,3 Millionen Tonnen pro Jahr entspricht. Vieles davon wäre vermeidbar. Trotz fortschreitender Klimakrise beuten wir unseren Planeten weiterhin aus, verschwenden dessen Ressourcen und leben auf Kosten zukünftiger Generationen. Dass das nicht nachhaltig ist, ist uns allen bewusst. Es braucht dringend eine Trendwende, weg von Verschwendung und hin zu einem achtsamen Umgang mit Ressourcen. Um dieses zu erreichen, wird von den 5 R's Gebrauch gemacht – Refuse, Reduce, Reuse, Recycle und Rot. Mit diesen Handlungsalternativen statt dem bloßen Wegschmeißen und der Sensibilisierung für eine dringende Änderung unserer Ressourcennutzung, sind die Grundsteine zu Müllreduktion und -vermeidung gelegt. Doch das Wissen alleine reicht bei weitem nicht, es braucht vor allem die Motivation, diese Handlungsalternativen auch im täglichen Leben anwenden zu wollen. Um diese Motivation zu steigern, soll die ÖH Uni Wien mit gutem Beispiel voran gehen und zusätzlich eine Challenge ins Leben rufen, die Studienvertretungen und auch Studierende dazu ermutigt, ihren Müll zu reduzieren und ihnen dazu auch noch die Chance auf Preise bietet.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien erhebt in den Kalenderwochen 15 und 16 (12.04.-25.04.2021) ihren in sämtlichen Referaten sowie beim Vorsitzteam und dem Sekretariat angefallenen Müll, versucht in den folgenden zwei

Kalenderwochen 17 und 18 (26.04.-09.05.2021) diesen Müll zu reduzieren und publiziert die erreichte Reduktion (Angabe sowohl in Prozent als auch in absoluten Zahlen) auf ihren Social Media Kanälen.

- Die ÖH Uni Wien ruft gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales die „wasting your waste“ Challenge aus für Studienvertretungen und Studierende zur Teilnahme und stellt auch Preise in Aussicht. Die konkrete Anzahl und Ausgestaltung der Preise obliegt dem Vorsitz der ÖH Uni Wien, es müssen aber mindestens drei Preise pro Kategorie (Studienvertretungen, Studierende) vergeben werden. Die Ausarbeitung der Kriterien für die Teilnahme sowie die Gewinnermittlung soll vom Vorsitz der ÖH Uni Wien in Absprache mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales erfolgen.

### **Abstimmung Antrag 18**

**Prostimmen: 7**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 16**

**Antrag 18 abgelehnt.**

### **PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

#### **Klaus König – AG**

Ich habe selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt. Ich finde es sehr schade, dass die GRAS dagegen gestimmt bzw. sich enthalten hat. Wie wir schon in der letzten Sitzung gesehen haben, betreibt die GRAS vor allem „Greenwashing“ und setzt sich nicht für Nachhaltigkeit ein.

#### **Patrick Schieber – AG**

Wir haben diesen Antrag gestellt, weil für uns als Aktionsgemeinschaft, Nachhaltigkeit ein sehr wichtiges Thema und ein sehr wichtiges Anliegen ist. Und wir finden, dass dieser Antrag sehr wohl dazu beigetragen hätte unseren Teil zu einer besseren Zukunft beizutragen. Ich finde es sehr schade, dass vor allem die GRAS hier kein klares Bekenntnis dazu geäußert hat.

Ich habe selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt.

#### **Roman Haller – JUNOS**

Auch wir haben selbstverständlich für diesen Antrag gestimmt, weil uns eben der Kampf gegen die Klimakrise, weil wir den als fundamental wichtig erachten und auch die Universität in diesem Bereich eine absolute Vorreiterrolle einnehmen soll. Ich finde es schade, dass sich wieder mal die GRAS nicht dazu durch gerungen hat. Das ist mittlerweile die dritte Sitzung in Folge, wo kein Nachhaltigkeits- oder Umweltantrag, etc. von euch kommt. Es ist von uns mittlerweile, ich glaube jede Sitzung, sowohl von der AG als auch von uns ein Antrag eingebracht worden. Es freut mich, dass wir mit der AG einen starken Partner haben mit dem Kampf dagegen. Wäre schön, dass auch die anderen Parteien sich ein bisschen durchringen würden, weil das ist für uns wirklich ein Anliegen. Danke.

#### **Viktoria Winkler – GRAS**

Die GRAS möchte sich um die Klimakrise ganzheitlich annehmen und hier nicht an Konsumkritik ansetzen. Vor allem wir, im Vorsitz, haben momentan sehr, sehr viel Arbeit mit der ÖH Wahl. Die ganze Corona Thematik ist muss mit der Uni geklärt werden und es ist offensichtlich, dass hier einfach nur ein Spaßantrag gestellt wird, der uns Arbeit schaffen soll.

#### **Sarah Juricek – GRAS**

Ich finde dieser Antrag ist kein guter ganzheitlicher Ansatz für Umweltschutz und für nachhaltige Müllreduktion. Es handelt sich hier vielmehr um „Greenwashing“ als bei der Ablehnung dieses Antrages, wenn man für den Klimaschutz ist, weil das ist kein nachhaltiger Klimaschutz. Hier werden zwei Wochen lang der Müll mitprotokolliert, was wenig ausschlaggebend ist im Homeoffice und dann danach wird der Müll reduziert, damit danach Social Media Post daraus gemacht werden können. Aber wenn man den Müll reduzieren will nachhaltig, dann macht man das nicht um Posts zu veröffentlichen, sondern um das aus Überzeugung zu tun. Und deswegen denke ich, dass dieser Antrag so von vielen abgelehnt wurde oder sie sich enthalten haben, weil das eben keine nachhaltige Lösung ist.

## Antrag 19

**Antragsteller\_in:** AG

### **Stipendien sichtbar machen**

Nicht nur in der heutigen Zeit sind Studierende auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Durch Förderungen und Stipendien können Studierende teilweise ihr eigenes Studium selbst finanzieren. Jedoch herrscht ein Mangel an Bekanntheit dieser Möglichkeiten. Aus diesem Grund soll die ÖH Uni Wien in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und dem Öffentlichkeitsreferat eine Auflistung aller vorhandenen Stipendien und Förderprogramme für Studierende erstellen, die genauen Voraussetzungsketten analysieren und bekannt geben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Öffentlichkeitsreferat erstellt zusammen mit dem Sozialreferat eine genaue Auflistung aller vorhandenen Stipendien und Förderungsprogramme, welche Studierende der Universität Wien beantragen können (obgleich aus Österreich oder Internationale Förderungen/Stipendien) und erforscht alle Voraussetzungsketten.
- Dass Öffentlichkeitsreferat veröffentlicht die gesammelten Resultate auf den Social Media Kanälen der ÖH Uni Wien sowie auf der ÖH Uni Wien Website und aktualisiert diese Resultate jährlich.

### Abstimmung Antrag 19

**Prostimmen:** 27

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 0

**Antrag 19 einstimmig angenommen.**

Klaus König – AG

## Antrag 20

**Antragsteller\_in:** AG

### **Transparenz der ÖH Finanzen**

Die Mandatarinnen und Mandatare des VSSTÖ, der GRAS und des KSV-LiLi haben in der letzten Sitzung der Universitätsvertretung gegen einen Antrag gestimmt, welcher für alle Studierenden Transparenz hinsichtlich größerer Ausgaben der ÖH Uni Wien ermöglicht hätte.

Wir wollen eine klare und transparente ÖH, damit jede und jeder Studierende nachvollziehen kann, für welche ideologischen Projekte, für welche Flugreise, oder für welche Demonstrationen das Geld aus den ÖH-Beiträgen der Studierenden ausgegeben wird.

Besonders im Hinblick auf die Unterstützung diverser allgemeinpolitischer Projekte muss klar einsehbar sein, an wen wie viel Geld aus dem Budget der ÖH Uni Wien fließt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Jede von der ÖH Uni Wien getätigte Ausgabe, ab einem Betrag von 400€ (inkl. MwSt.), wird von der ÖH Uni Wien, unter Angabe der Ausgabensumme, auf der Website der ÖH Uni Wien, für alle Studierenden zugänglich, veröffentlicht. Jede der betreffenden Ausgaben wird binnen 14 Tagen ab Zahlungsdatum auf der Webseite veröffentlicht. Für jede Ausgabe wird überdies der Verwendungszweck der Ausgabe bekanntgegeben.

### Abstimmung Antrag 20

**Prostimmen:** 7

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 20

**Antrag 20 abgelehnt.**

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Klaus König – AG zur Protokollierung

Die Aktionsgemeinschaft stellt die Interessen der Studierenden in den Mittelpunkt und will größtmögliche Transparenz bei den Finanzen. Jeder Studierende soll wissen, in welche Projekte sein ÖH Beitrag fließt und aus diesem Grund finden wir als AG es extrem traurig, dass sich der VSStÖ, GRAS und KSV-Lili sich gegen Transparenz in der ÖH entschieden haben.

### Jennifer-Carlotta Warisch – AG

#### Antrag 21

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Hunde als seelische Unterstützung an der Universität**

An der Universität Wien gibt es grundsätzlich ein Hundeverbot, von dem laut §14 Unterpunkt 7 „die Mitnahme von Tieren aller Art mit der Ausnahme von Blindenführhunden und Assistenzhunden“ unterbunden ist. Nicht jeder Hund ist jedoch als Assistenzhund geeignet, insbesondere sensible Hunde werden schnell aussortiert und können den nötigen Aufnahmetest für eine Therapiehundausbildung nicht bestehen. Die Möglichkeit, den eigenen Hund zum Therapiehund ausbilden zu lassen, ist des Weiteren sehr teuer und für Studierende, die über kein großes Budget verfügen, mit 1.680 Euro auch schwierig zu finanzieren. Für das Jahr 2021 gibt es außerdem keine Termine mehr für den Eignungstest des Hundes – das heißt, neben der finanziellen Hürde ist es auch terminlich nicht einfach, diese Prüfung abzulegen und eine Ausbildung zu beginnen, die ihrerseits einige Zeit in Anspruch nimmt; vgl: <https://www.hundezentrum-wien.com/hundeschule/therapiehundausbildung/>.

Dennoch gibt es Menschen, für die die Anwesenheit ihres Hundes eine große Hilfestellung bietet. Insbesondere bei psychischen Erkrankungen kann die Anwesenheit des Hundes beruhigen und den Uni-Alltag erträglicher gestalten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Universität dafür ein, dass Menschen, denen durch die Anwesenheit des Hundes die Präsenz an der Universität erleichtert wird, ihren Hund mit Leine und Beißkorb an die Universität bringen dürfen. Die Hundehalter/innen benötigen einen Nachweis, dass ihr Hund die BGH1-Prüfung erfolgreich absolviert hat. Ebenfalls benötigt wird ein Attest des/der behandelten Therapeut/in oder Psychiater/in, welche/r bescheinigt, dass der/die Studierende eine psychische Erkrankung hat und die Mitnahme des eigenen Hundes an die Universität eine deutliche Linderung der Symptome gewährleistet.

**14:16 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 14:24**

#### Abstimmung Antrag 21

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 5**

**Contra: 2**

**Antrag 21 angenommen.**

Sophie Lehner - VSStÖ

#### Haupt-Antrag 22

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

#### **Egal wer, egal wohin: Stop Deportations!**

Das Jahr 2021 hat mit einigen politischen Missständen begonnen. Diverse Abschiebungen, vor allem bei jungen Personen und Kindern, haben medial großes Entsetzen und großen Widerstand geweckt.

Der türkis-grünen Bundesregierung ist das aber zu egal, um tatsächlich etwas zu ändern. Einzelne Regierungsmitglieder drückten ihr "Beileid" und ihre Ablehnung auf Social Media oder auf Kundgebungen aus, aber in den Sitzungssälen, in denen jene politischen Entscheidungen getroffen werden, die diese grausamen Abschiebungen stoppen könnten, tat sich bisher nichts. Diese Doppelmoral muss aufgezeigt und aufgehoben werden.

Seit Januar 2021 haben laut einer Statistik des "Fonds Soziales Wien" der Stadt Wien 2.844 Personen einen Asylbescheid bekommen. Lediglich 28% der Bescheide sind positiv und bekommen subsidiären Schutz in Österreich. Die klare Mehrheit der Bescheide, nämlich 59%, sind negativ ausgefallen. Wenn man sich Statistiken zu den vergangenen Jahren anschaut, dann wird dieses Verhältnis über das gesamte Jahr hinweg entweder so bleiben oder sogar noch negativer ausfallen. 2020 wurden 64% der Asylanträgen negativ entschieden, 2019 waren es ebenfalls 63%. Diese Zahlen zeigen eine Unverhältnismäßigkeit zwischen positiven und negativen Bescheiden auf, die kontinuierlich dazu führt, dass Asylsuchende unter katastrophalen Bedingungen weiter leiden müssen.

Abschiebungen sind Ausdruck einer neoliberalen und menschenverachtenden Politik auf österreichischer und europäischer Ebene. Diese Missstände dürfen nicht ignoriert werden, es braucht lauten Widerstand. Asyl muss ein Menschenrecht für ausnahmslos alle Personen sein.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien kritisiert einerseits, anlässlich der hohen Abschiebungsrate bei österreichischen Asylverfahren, die Zahl dieser und spricht sich im Zuge dessen öffentlichkeitswirksam und in aller Deutlichkeit gegen alle Abschiebungen, egal von wem und egal wohin, aus
- Die ÖH Uni Wien setzt sich öffentlichkeitswirksam und verstärkt für ein Bleiberecht für alle Personen ein. Im Zuge dessen solidarisiert sich die ÖH Uni Wien öffentlichkeitswirksam mit zum Thema passenden Protestbewegungen, politischen Kundgebungen und betroffenen Personen
- Das Referat für Antirassismus und Ausländische Studierende wird beauftragt, im Sommersemester 2021 eine öffentliche Online-Veranstaltung zum Thema mit Expert\_innen (und gegebenenfalls Betroffenen) zu organisieren, die auf allen zur Verfügung stehenden Social Media Kanälen, sowie im Newsletter der ÖH Uni Wien beworben wird

### **Abstimmung Haupt-Antrag 22**

**Prostimmen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Gegen-Antrag 23 angenommen. Haupt-Antrag 22 fällt.**

Marian Demitsch – KSV-Lili

### **Gegen-Antrag 23**

**Antragsteller\_in:** KSV-Lili

#### **Stop All Deportations!**

Die ÖH Uni Wien zeigt sich in den verschiedensten Arten solidarisch mit sowohl den von Abschiebungen Betroffenen als auch deren Angehörigen, sowie auch mit den Protesten gegen Abschiebungen – auch auf Grundlage eines bisherigen Beschlusses einer Sitzung der Universitätsvertretung.

Abschiebungen sind die tödliche Zuspitzung der menschenverachtenden, patriarchal-kapitalistischen Politik. Auch die in der Gesellschaft weitaus unsichtbareren Schandtaten der Regierung müssen mehr in die Öffentlichkeit gebracht werden. Von der Einsperrung in sogenannten Rückkehrzentren, der ungerechten und oft schon im Vorhinein negativ entschiedenen Asylbescheide, der fehlenden Rechtsberatung, bis hin zur Schubhaft. Dafür muss nicht nur die österreichische Bundesregierung kritisiert und unter Druck gesetzt werden, sondern die gesamte europäische Abschiebemaschinerie.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien intensiviert ihre kritische Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Themen Lager, Schubhaft und Abschiebungen und unterstützt damit die antirassistische Arbeit von parteiunabhängigen Gruppen, die Proteste gegen Abschiebungen organisieren.
- ÖH Uni Wien setzt sich weiterhin dafür ein, alle Lager zu schließen, und unterstützt im Zuge dessen Initiativen wie "Initiative Rückkehrzentren schließen" oder "Wohnungen statt Lager".
- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich weiterhin mit solidarischen Organisationen, die kostenlose Rechtsberatung für von Abschiebung betroffenen Menschen anbieten.

- Die ÖH Uni Wien unterstützt (wie auch immer von den Organisator\_innen gebraucht bzw. gewünscht) im Sommersemester 2021 eine öffentliche Online-Veranstaltung zum Thema Abschiebungen.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich weiterhin dafür ein, Frontex abzuschaffen.

#### **14:29 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 14:36**

##### **Abstimmung Gegen-Antrag 23**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 7**

**Gegen-Antrag 23 angenommen, somit fällt der Haupt-Antrag 22.**

Marianne Hofbauer – VSStÖ

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

##### **Zusatz-Antrag 24 zu Gegen-Antrag 23**

Die ÖH Uni Wien wird beauftragt, im Sommersemester 2021 eine öffentliche Online-Veranstaltung zum Thema mit Expert\_innen (und gegebenenfalls Betroffenen) zu organisieren, die auf allen zur Verfügung stehenden Social Media Kanälen sowie im Newsletter der ÖH Uni Wien beworben wird.

##### **Abstimmung Zusatz-Antrag 24**

**Prostimmen: 10**

**Enthaltungen: 8**

**Contra: 9**

**Zusatz-Antrag 24 angenommen.**

##### **Antrag 25**

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

##### **Patriarchale Gewalt benennen und bekämpfen**

Die massenhafte Ermordung von Frauen weltweit sind keine Einzelschicksale, sondern Ausdruck eines gewaltvollen Systems. Allein 2021 wurden nach Angaben der AÖF bereits fünf Frauen in Österreich von Männern in ihrem Umfeld ermordet – die Dunkelziffer liegt weitaus höher. Aufgrund der frauenfeindlichen und reaktionären Politik der Bundesregierung passiert auf politischer Ebene seit Jahren fast nichts, um Femiziden auf staatlicher und institutioneller entgegenzuwirken, im Gegenteil: Die Familie wird idealisiert als „sicherer“ Ort, obwohl die Corona-Krise durch den Anstieg patriarchaler Gewalt abermals erschreckend verdeutlicht, dass „Zuhause“ für viele kein „sicherer“ Ort ist. Dieses gewaltvolle System muss überwunden werden, um die strukturelle Diskriminierung von Frauen und ihre damit im schlimmsten Fall einhergehende Ermordung zu beenden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien organisiert in Kooperation mit Expert\_innen eine Informationsveranstaltung zum Thema Femizide mit dem Ziel, unter Studierenden Bewusstsein für die strukturelle und vergeschlechtlichte Dimension von Morden an Frauen zu schaffen
- Die ÖH Uni Wien informiert öffentlichkeitswirksam über Femizide und deren Ursachen sowie über Anlaufstellen für von Gewalt Betroffene
- Die ÖH Uni Wien vernetzt sich mit feministischen Kollektiven (z.B.: AG feministischer Streik, Ni una menos Austria, Claim the Space, Kollektiv Take back the streets, etc.) mit dem Ziel des gegenseitigen Austauschs und Kooperationen bei Aktionen, Kundgebungen, etc., die das Thema Femizide betreffen.

##### **Abstimmung Antrag 25**

**Prostimmen: 22**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 1**

**Antrag 25 angenommen.**



## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Katharina Kainz – JUNOS

Wir haben uns enthalten, weil wir das Thema grundsätzlich sehr gut finden, nur wir zweifeln an, ob das hier da richtige Gremium ist und hier wirklich nachhaltig wirksam zu werden. Es handelt sich um Allgemeinpolitik. Wir haben bereits mit den Studierendeninteressen bereits genug zu tun. Selbst sagt, Corona fordert. Da ist es doch etwas vage mutig sich auch noch dieses Thema aufzuheißern. Belassen wir es lieber bei den Stellen, die sich wirklich damit auskennen und konzentrieren wir uns hier auf die Studierendenarbeit.

### Viktoria Winkler – GRAS

Ich möchte darauf hinweisen, dass die Anzahl der Frauenmorde in Österreich- und deswegen hab ich dafür gestimmt, jährlich steigen und wir hier auch das allgemein politische Mandat vertreten und das als eine Kleinigkeit abzuschwächen, wofür wir keine Zeit haben wegen Corona, finde ich schon sehr hart formuliert.

## Antrag 26

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

### **Die Uni Wien soll ein LGBTIQ Freedom Zone werden!**

Während in Polen die Gesetzeslage bezüglich queeren Menschen und ihren Rechten deutlich verschärft wird, spricht sich das Europäische Parlament symbolisch für den Ausruf von “LGBTIQ Freedom Zones” aus. So versuchen Mitgliedstaaten und EP Parteien sich von solch diskriminierenden Gesetzen zu distanzieren und zu signalisieren: Queere Menschen sollen die Freiheit haben, ohne Angst um ihr Leben und ohne Angst vor Diskriminierung zu leben. Als Zeichen gegen die sich verschärfende Lage in Polen soll sich die ÖH Uni Wien ebenfalls mit einem Social Media Posting für eine LGBTIQ Freedom Zone auf der Universität Wien aussprechen. Dabei soll natürlich klar hervorgehen, dass die Universität Wien nicht bereits eine LGBTIQ Freedom Zone ist, sondern dass es kollektiver Wunsch der Universitätsvertretung ist, diese zu etablieren.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die ÖH Uni Wien postet auf ihren Social Media Kanälen ein Bild auf dem “LGBTIQ Freedom Zone” zu lesen ist, vor der Universität Wien mit entsprechendem Text zur Erklärung.

### Abstimmung Antrag 26

**Prostimmen: 26**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 0**

**Antrag 26 angenommen.**

## Antrag 27

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

### **Internationaler Kongress in Wien**

In Zeiten der Krise und der Pandemie hat man gesehen: Es braucht starke, autonome und handlungsfähige Studierendenvertretungen. Die ÖH Uni Wien hat als Institution und größte Universitätsvertretung im deutschsprachigen Raum hier eine große Verantwortung, mit der sie durchaus, im internationalen Vergleich, einzigartig ist. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in anderen Ländern situations- und geschichtsbedingt komplett andere Studierendenstrukturen herrschen und auch die Bewältigung der Krise wie die effektive Vertretung anders funktionieren. Aber gerade in Zeiten der Krise kann man viel voneinander lernen und voneinander mitnehmen: Daher soll die ÖH Uni Wien, wie die BSU Staatsuniversität Minsk und die Študentski svet UL Ljubljana, einen internationalen Kongress organisieren und Universitätsvertretungen einladen.

Mit Wien als Bühne und die ÖH als Struktur hat die Universitätsvertretung viel zu bieten: Es soll einen Ort geschaffen werden, wo regional Universitätsvertreter\_innen anreisen können, sich vernetzen können und gemeinsam Konzepte zu einem beliebigen, akuten Thema produktiv ausarbeiten können. So können wir nicht nur international unseren Kampf als Studierendenvertreter\_innen ausleben und voneinander lernen, sondern auch langfristige Beziehungen zu Mitstreiter\_innen nachhaltig aufbauen können.

*Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien beschließen*

Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales organisiert einen internationalen Kongress zum Thema „Nachhaltigkeit“ und lädt Universitätsvertreter\_innen aus anderen Ländern zu diesem Kongress ein.

**14:53 Sitzungsunterbrechung (JUNOS) bis 15:01**

**15:01 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 15:08**

### **Abstimmung Antrag 27**

**Prostimmen: 13**

**Enthaltungen: 6**

**Contra: 8**

**Antrag 27 angenommen.**

### **Antrag 28**

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

#### **Free Ahmed Samir**

Wenn diese UV-Sitzung stattfindet, sitzt der Wiener Master-Student (CEU) Ahmed Samir Santawy bereits seit 47 Tagen im Gefängnis. Am 1. Februar 2021 wurde er bei einem Familienbesuch, nach einer Befragung zu seiner akademischen Forschung in Ägypten, Kairo inhaftiert und Gewalt ausgesetzt. Grund für seine Festnahme und Festhaltung in Untersuchungshaft war die angebliche „Mitgliedschaft einer terroristischen Gruppierung“ und „Verbreitung von Falschmeldung auf Social-Media“. Diese und ähnliche Vorwürfe werden öfters an Menschenrechtsaktivist\_innen, Journalist\_innen, Oppositionspolitiker\_innen etc. angewendet, wie beispielsweise bei Patrick Zacki, dem Bologna Master-Student, der bereits seit über einem Jahr in Ägypten inhaftiert ist. Ahmed forscht zu Frauenrechten und reproduktiven Rechten an der Central European University in Wien. Progressive Forschung darf nie zu Repression führen: Forschung muss frei bleiben! Release him immediately - Bring back Ahmed. Auch wenn die ÖH Uni Wien bereits einmal zu einer Kundgebung aufgerufen hat, fordern wir Kooperation und Solidarität. Alle Studierende der Universität Wien sollen über diese Ungerechtigkeit informiert und dazu angehalten werden, sich an Protestaktionen zu beteiligen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien beteiligt sich an Protestaktionen zur Freilassung von Ahmed Samir, offline als auch online, und informiert regelmäßig auf ihrer Facebook-Seite darüber
- Die ÖH Uni Wien reposted @free\_ahmed\_samir und veröffentlicht einen Solidaritätspost im Instagram-Feed
- Im nächsten ÖH Uni Wien E-Mail-Newsletter wird die E-Mail-Aktion von Amnesty Austria (<https://action.amnesty.at/petition/aegypten-wiener-student-verhaftet>) zur Freilassung von Ahmed Samir ausgesendet

### **Abstimmung Antrag 28**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 27 einstimmig angenommen.**

Marianne Hofbauer – VSStÖ

### **Antrag 29**

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

#### **Ausbau der Psychotherapieplätze**

Wir studieren, um uns zu bilden, um uns zu entfalten und unseren Talenten sowie Interessen nachzugehen. Doch dieser selbstbestimmte Bildungsanspruch geht im Studium oftmals total verloren. Denn der Regierung ist nur wichtig, uns schnellstmöglichst auszubilden und für die Wirtschaft zu verwerten.

Unsere Stärken, unsere Gesundheit und schließlich wir selbst zählen in diesem System kaum bis nichts. Es ist offensichtlich, dass hier mit dem jahrzehntelang steigenden Leistungsdruck ein riesiger Problemherd entstanden ist – darunter leidet besonders unsere Psyche. Es ist Zeit, diese Probleme und Problemursachen beim Namen zu nennen und jegliches Tabu aufzubrechen. Es ist Zeit, sich einzugestehen, wie gefährlich der Leistungsdruck an Hochschulen tatsächlich ist - und vor allem ist es Zeit, diese Probleme zu lösen und endlich ein angstfreies Hochschulsystem zu schaffen, das nicht psychisch kaputt macht. Wir sind die "Zukunft von morgen", aber was bringt uns diese Zukunft, wenn wir total überarbeitet und erschöpft sind? Dass von einem Großteil von uns Studierenden die psychische Gesundheit leidet, ist kein Zufall, sondern das Produkt eines Bildungssystems, das kontinuierlich selektiert und auf Leistungsdruck aufbaut. Social Distancing und Distance Learning haben bei vielen von uns den psychischen Stress noch weiter verstärkt. Momentan werden wir mit diesen Problemen aber viel zu sehr allein gelassen. Jede\_r hat es verdient, Ressourcen und Unterstützung da zu bekommen, wo es uns weh tut. Wir fordern den Ausbau der durch die Krankenkassa finanzierten Psychotherapieplätze und den kostenlosen Zugang zu Psychotherapie für Studierende.

*Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*  
Die ÖH Uni Wien fordert öffentlichkeitswirksam den kostenlosen Zugang zur Psychotherapie für Studierende der Universität Wien durch den ausreichenden Ausbau der Krankenkassafinanzierten Psychotherapieplätze.

### **15:15 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 15:20**

#### **Abstimmung Antrag 29**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 29 einstimmig angenommen.**

Marianne Hofbauer – VSStÖ

#### **Haupt-Antrag 30**

**Antragsteller\_in:** VSStÖ

#### **Digitalisierung ist nicht nur Distance Learning!**

Studieren während der zahlreichen Lockdowns hat uns gezeigt, dass durchgehendes Distance Learning ohne größeren Plan dahinter nicht funktioniert und qualitativ noch ein großer Aufholbedarf vorliegt. Wir nehmen uns mit: Digitalisierte Uni darf nicht nur Distance Learning heißen und das wars. Der Schlüssel Digitalisierung kann uns viele Türen öffnen - wenn man ihn richtig verwendet. Wir sehen die Chance, durch Digitalisierung die Hochschulen zu demokratisieren, barrierefreier und inklusiver zu gestalten. Digitalisierte Uni soll uns außerdem flexible Stundenpläne ermöglichen, wodurch wir vor dem jeweiligen Semesterbeginn selbst aussuchen, welche Teile unseres Studiums wir digital machen wollen und welche Teile lieber in Präsenzlehre. Jede Lehrveranstaltung soll in den drei Optionen: online / hybrid / in Präsenz in ausreichender Kapazität angeboten werden, sodass wir uns Semester für Semester selbst unseren Stundenplan zusammenstellen können. Das Format, in dem die Lehrveranstaltungen abgehalten werden, muss also früh genug vor Semesterbeginn verständlich ausgeschrieben werden. Die richtige Mischung aus Distance Learning und Präsenzlehre schaut für jede und jeden von uns anders aus. Durch diese neu gewonnene Freiheit können auch andere Verpflichtungen z.B. Arbeit, Betreuungspflichten oder auch Zweit- und Drittstudien besser miteinander vereinbart werden. Wir wollen endlich die Wahlfreiheit bekommen, die uns zusteht. Teststraßen, FFP2-Masken, kleinere Gruppeneinteilungen erleichtern die Organisation der Präsenzlehre vor Ort.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die ÖH Uni Wien fordert eine flexible Stundenplangestaltung für alle Student\_innen an der Universität Wien vor jedem Semesterbeginn. Diese setzt voraus, dass für möglichst jede Lehrveranstaltung die drei Optionen "digitale Lehre", "Präsenzlehre" und "Hybride Lehre" mindestens für einen Termin angeboten werden und Student\_innen aus diesem Angebot auswählen können, welche Option sie belegen möchten. Die dazu notwendigen Informationen müssen rechtzeitig vor der jeweiligen Anmeldephase ausgeschrieben werden.

### **Abstimmung Haupt-Antrag 30**

**Prostimmen: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Gegen-Antrag 31 angenommen. Haupt-Antrag 30 fällt.**

Roman Haller – JUNOS

### **Gegen-Antrag 31**

**Antragsteller\_in:** JUNOS

#### **Weiterführung der Hybrid-Lehre nach Corona**

Die Pandemie hat die Digitalisierungslücke Österreichs Universitäten aufgezeigt. Am Anfang der Pandemie gab es sehr viele Probleme mit der Online-Lehre - auch wenn es aktuell besser geht. Wir wollen die Verbesserung und Weiterführung der Hybrid-Lehre nach Corona, um mehr Flexibilität an der Universität Wien zu garantieren. Viele Studierende arbeiten nebenbei, haben Betreuungspflichten oder können aus gesundheitlichen Gründen nicht immer an der Universität präsent sein. Das Angebot der Hybrid-Lehre hätte es deswegen schon viel früher geben sollen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- sie sich gegenüber dem Rektorat der Universität Wien für eine permanente und funktionierende Hybrid-Lehre auch nach der Pandemie einsetzt, damit Studierende endlich die Wahlmöglichkeit haben online oder offline dabei zu sein.
- sie dem Rektorat kommuniziert, dass die Professoren\_innen digitale Fortbildungen und Schulungen benötigen, um die besten online Tools für eine erfolgreiche digitale Lehre verwenden zu können und den online Kurs so attraktiv wie möglich zu gestalten. Daran anschließend soll sie sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzen, dass es solche Schulungs- und Fortbildungsangebote für Lehrende gibt.

### **Abstimmung Gegen-Antrag 31**

**Prostimmen: 14**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 12**

**Gegen-Antrag 31 angenommen. Haupt-Antrag 30 fällt.**

Marian Demitsch – KSV-Lili

**Antragsteller\_in:** KSV-Lili

### **Initiativ-Antrag 32**

#### **Antifaschismus konsequent unterstützen!**

Die Universitäten existieren als Raum nicht außerhalb der Gesellschaft. Um so verwunderlicher mag es dann anmuten, dass während einer Pandemie in der antiwissenschaftliche & verschwörungstheoretische Bewegungen Wochenende für Wochenende das Bild der Straßen Wiens prägen und in der Debatte zu COVID-19 gehörig mitmischen die Uni Wien dazu bisher vor allem schweigt. Angesichts des erstarkenden Rechtsextremismus auf den Straßen aber auch an den Universitäten selbst, muss sich die Universität öffentlich bekennen. Wenn an den Unirampen Rechtsextreme aufmarschieren, Hakenkreuze in Universitätsräume geritzt werden und Neonazis durch die Wiener Innenstadt ziehen, kann die Universität nicht leise daneben stehen sondern muss Antifaschismus konsequent und öffentlich unterstützen!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit den antifaschistischen Gegenprotesten gegen die Corona-Verharmloser:innen Demonstrationen. Weiters solidarisiert sie sich mit allen infolge der Gegenproteste von Repression Betroffenen Antifaschist:innen.
- Die ÖH Uni Wien fordert die Universitätsleitung öffentlich und in Gesprächen zu einer universitären Institutionalisierung der Rechtsextremismusforschung an der Universität Wien auf.
- Die ÖH Uni Wien fordert die Universitätsleitung dazu auf, sich öffentlich gegen die Corona-Leugner:innen Demonstrationen und ihren Rechtsextremismus zu positionieren.

### **Abstimmung Initiativ-Antrag 32**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 7**

**Contra: 0**

**Initiativ-Antrag 32 angenommen.**

### **PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

#### **Roman Haller – JUNOS**

Ich würde gerne mein Stimmverhalten protokollieren, dass ich mich enthalten habe bei diesem Antrag, und zwar weil ich es eindeutig zu schätzen weiß, auch jetzt vom KSV-Lili, erkannt wurde, dass ein gewisser universitäre Fokus hergestellt werden sollte in den Anträgen, dass es nicht nur reine Allgemeinpolitik ist, das begrüßen wir und aufgrund dessen haben wir uns enthalten.

#### **Klaus König – AG**

Ich habe mich ebenfalls enthalten, weil zumindest die Institutionalisierung der Forschung des Rechtsextremismus ein universitärer Bezug ist. Der Rest ist Allgemeinpolitik und dafür ist die ÖH genauso wenig zuständig wie die Arbeiterkammer.

#### **Marian Demitsch – KSV-Lili**

### **Initiativ-Antrag 33**

**Antragsteller\_in:** KSV-Lili

#### **Fight Precarity!**

Wir befinden uns mittlerweile im dritten Corona-Semester. Wo im Jahr 2020 noch vorsichtiger Optimismus und die Hoffnung auf fortschreitende Digitalisierung herrschte, zeigt sich heute steigende Resignation. Wurden im Sommersemester 2020 noch im Zuge eines „neutralen Semesters“ wenigstens Beihilfen kurzfristig verlängert, gehört mittlerweile auch das der Vergangenheit an. Vom Aussetzen der Studiengebühren ganz zu schweigen. Hier zeigt sich der politische Wille, Studierende nur als von den Eltern unterstützt, finanziell abgesichert und in Mindeststudienzeit studierend zu sehen. Dass die Realität vollkommen anders aussieht und die große Mehrzahl von Studierenden neben dem Studium einer Lohnarbeit nachgehen muss, machen mittlerweile zahlreiche Erhebungen deutlich. Neben dem Studium zu arbeiten heißt dabei meist geringfügige, prekäre und niedrig entlohnte Arbeitsverhältnisse einzugehen. Somit fallen die Betroffenen weder in die Kurzarbeitsregelung, noch haben sie ein Anrecht auf Arbeitslosengeld. Seit nunmehr einem Jahr macht die Bundesregierung keine Anstalten, eine Regelung zur Unterstützung der Betroffenen zu finden. Wer für den Wirtschaftsstandort nicht essenziell und trotzdem zur Selbstverwertung durch prekäre Jobs gezwungen ist, fällt eben durchs Raster. Das massiv steigende Ausmaß psychischer Erkrankungen unter jungen Menschen ist nur eine der Auswirkungen dieser Verhältnisse.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die katastrophalen Folgen prekärer Beschäftigungsformen aufmerksam und bemüht sich im Kontakt mit Ministerien und Regierungsvertreter\_innen um eine Verbesserung in der Absicherung von allen Menschen, die prekärer Lohnarbeit unterworfen sind und derzeit vor dem Nichts stehen.
- Des Weiteren bekennt sich die ÖH Uni Wien dazu, Initiativen, die sich der Verbesserung dieser Problematik widmen, finanziell und logistisch zu unterstützen.

### **Abstimmung Antrag 33**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 7**

**Antrag 33 angenommen.**

### **Zusatz-Antrag 34**

**Antragsteller\_in:** AG

#### **Abänderungsantrag Fight Precarity!**

Die ÖH Uni Wien macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die katastrophalen Folgen prekärer Beschäftigungsformen aufmerksam und bemüht sich im Kontakt mit Ministerien und Regierungsvertreter\_innnen um eine Verbesserung in der Absicherung von allen Studierenden, die prekärer Lohnarbeit unterworfen sind und derzeit vor dem Nichts stehen.

#### **Abstimmung Zusatz-Antrag 34**

**Prostimmen:** 7

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 20

**Zusatz-Antrag 34 abgelehnt.**

Marian Demitsch – KSV-Lili

### **Initiativ-Antrag 35**

**Antragsteller\_in:** KSV-Lili

#### **Widerstand lässt sich nicht verbieten – Solidarität mit der HDP!**

Widerstand kann man nicht verbieten - HDP-Verbot stoppen! Seit 2016 hat die linke, prokurdische Halklarin Demokratik Partisi in der Türkei mit ständiger Repression zu kämpfen. Mehrere ihrer Bürgermeister:innen wurden abgesetzt und über 10.000 Mitglieder und Funktionäre wurden seitdem verhaftet. Immer wieder hebt das türkische Parlament, in dem Erdogans AKP und die faschistische MHP eine Mehrheit haben, die Immunität der Abgeordneten der HDP auf, wenn diese den Herrschenden zu lästig werden. Doch jetzt will Erdogan, der den Großteil der türkischen Justiz bereits in der Hand hat, zum entscheidenden Schlag ausholen - Der Generalstaatsanwalt der Türkei hat vorgestern ein Verbotsverfahren gegen die HDP eingeleitet. Die antikapitalistische, feministische & prokurdische Botschaft der Partei ist eine Gefahr für die autoritäre Herrschaft von Erdogan und seiner AKP.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit der HDP und kritisiert den Versuch des Verbots der Partei durch die türkische Justiz.

#### **Abstimmung Initiativ-Antrag 35**

**Prostimmen:** 20

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 7

**Initiativ-Antrag 35 angenommen.**

Roman Haller – JUNOS

### **Initiativ-Antrag 36**

**Antragsteller\_in:** JUNOS

#### **Feedback bei Bewerbungen**

Jedes Jahr bewerben sich viele junge und engagierte Leute, um innerhalb der ÖH in den verschiedenen Referaten mitzuwirken. Da es mehr Bewerber\_innen als Plätze in den Referaten gibt, kommt es auch zu Absagen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Im Falle einer Absage bei einer Bewerbung mit Hearing für eine Position in der Hochschulvertretung der

Universität Wien die oder der Vorsitzende jede\_r Bewerber\_in innerhalb zwei Wochen nach dem Hearing eine schriftliche Zu- oder Absage samt Begründung zu seiner Bewerbung zukommen lässt.

- Im Falle einer Absage bei einer Bewerbung ohne Hearing für eine Position in der Hochschulvertretung der Universität Wien die oder der Vorsitzende oder die oder der zuständige Referent\_in jede\_r Bewerber\_in innerhalb zwei Wochen nach Bewerbungsschluss eine schriftliche Zu- oder Absage samt Begründung zu seiner Bewerbung zukommen lässt.

### **Abstimmung Initiativ-Antrag 36**

**Prostimmen: 2**

**Enthaltungen: 15**

**Contra: 10**

**Initiativ-Antrag 36 ungültig.**

Roman Haller – JUNOS

### **Initiativ-Antrag 37**

**Antragsteller\_in:** JUNOS

#### **Stay grounded, keep connected**

Die Universität Wien ist der zentrale und wichtigste Akteur der Internationalisierung des tertiären Sektors in Österreich. Das hängt mit der Größe der Universität zusammen, mit der fachlichen Breite, dem attraktiven Standort, aber auch mit der aktiv betriebenen Strategie der Internationalisierung. So hat sie nicht nur zahlreiche Partneruniversitäten auf jedem Kontinenten der Erde, sondern bietet auch zahlreiche Mobilitätsprogramme für Studierende, Lehrende als auch Forschende an. Auch finden in diversen anderen universitären Kontexten immer wieder Reisen ins Ausland statt. Wir JUNOS Studierende sehen diese Möglichkeiten als wichtigen Bestandteil einer modernen Lehre. Da es in diesem internationalen Feld jedoch zu nicht-vermeidbaren Emissionen kommt, müssen diese an anderer Stelle wieder eingespart werden. Als Best-practice Beispiel ist insbesondere das “Stay grounded, keep connected” Projekt der ETH Zürich zu nennen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschulvertretung der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für folgende CO2 reduzierenden Maßnahmen nach dem Vorbild der ETH Zürich ein:

- Ausbau von Videokonferenzen inklusive einer geeigneten Infrastruktur.
- Sofern möglich, ein Bündeln und Kombinieren verschiedener Reise-Aktivitäten (Konferenz und Projektmeeting etc.).
- Die Einführung einer internen Carbon Tax innerhalb der Institute. Die Einnahmen sollen anschließend in Lehre, Forschung oder Nachwuchsförderung mit Fokus auf CO2-reduzierende Themen investiert werden.
- Die verpflichtende Kompensation von Emissionen aus nicht vermeidbaren Flügen.
- Der Vergabe eines Excellence Awards for Sustainable Travel.
- Der Untersagung der Ersatzfähigkeit von Reisekosten für Flüge die entweder eine 1000-km-Grenze unterschreiten oder nicht durch die Bahn mit einer Reisezeit von unter 10 Stunden ersetzt werden können.

### **Abstimmung Initiativ-Antrag 37**

**Prostimmen: 10**

**Enthaltungen: 15**

**Contra: 2**

**Initiativ-Antrag 37 ungültig.**

### **Initiativ-Antrag 38**

**Antragsteller\_in:** JUNOS

#### **Hol dir was dir zusteht - Stipendien erhöhen**

Die Jungen liberalen Studierenden sehen Stipendien als eine wichtige Möglichkeit der finanziellen Förderung und Unterstützung von Studierenden. Dies betrifft sowohl soziale Härtefälle auf der einen Seite als auch Studierende, die herausragende Leistungen in ihrem Studium erbringen. Leider wissen aber nicht alle Studierende von dieser Möglichkeit, ganz zu schweigen von den genauen Voraussetzungen oder der Art und Weise, wie man diese Stipendien anfragen kann. An diesem Punkt sollte die ÖH ansetzen und entsprechende Aufklärungsarbeit leisten. Darüber hinaus müssen für diese Stipendien ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, damit möglichst viele Studierende gefördert werden können.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien macht im kommenden Juni auf all ihren Social Media Accounts auf das Angebot von Stipendien aufmerksam und klärt über die Anspruchsvoraussetzungen, sowie das Verfahren wie man diese Stipendien anfragen kann, auf.
- Das Referat für Sozialpolitik soll evaluieren, welche Angebote zu Stipendien es an der Universität Wien gibt, wie hoch die zur Verfügung stehenden Mittel jeweils sind und ob diese in Hinblick auf die Anzahl der Antragsteller\_innen ausreichen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Evaluierung setzt sich das Vorsitzteam dann für eine Erhöhung der für Leistungs- und Sozialstipendien zur Verfügung stehenden Mittel ein. Die Referentin für Sozialpolitik soll hierzu bei der 2. ordentlichen Sitzung im SS 2021 berichten.

#### **Abstimmung Initiativ-Antrag 38**

**Prostimmen:** 27

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 0

**Initiativ-Antrag 38 einstimmig angenommen.**

Tomadher Khandour – VSSStÖ

### **Zusatz-Antrag 39**

**Antragsteller\_in:** VSSStÖ

- Die ÖH Uni Wien macht im kommenden Juni auf all ihren Social Media Accounts auf das Angebot von Stipendien aufmerksam und klärt über die Anspruchsvoraussetzungen, sowie das Verfahren wie man diese Stipendien anfragen kann, auf.
- Das Referat für Sozialpolitik soll evaluieren, welche Angebote zu Stipendien es an der Universität Wien gibt, wie hoch die zur Verfügung stehenden Mittel jeweils sind und ob diese in Hinblick auf die Anzahl der Antragsteller\_innen ausreichen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Evaluierung setzt sich das Vorsitzteam dann für eine Erhöhung der für Sozialstipendien zur Verfügung stehenden Mittel ein. Die Referentin für Sozialpolitik soll hierzu bei der 2. ordentlichen Sitzung im SS 2021 berichten.

#### **Abstimmung Zusatz-Antrag 39**

**Prostimmen:** 20

**Enthaltungen:** 3

**Contra:** 4

**Zusatz-Antrag 39 angenommen.**

### **Initiativ- Antrag 40**

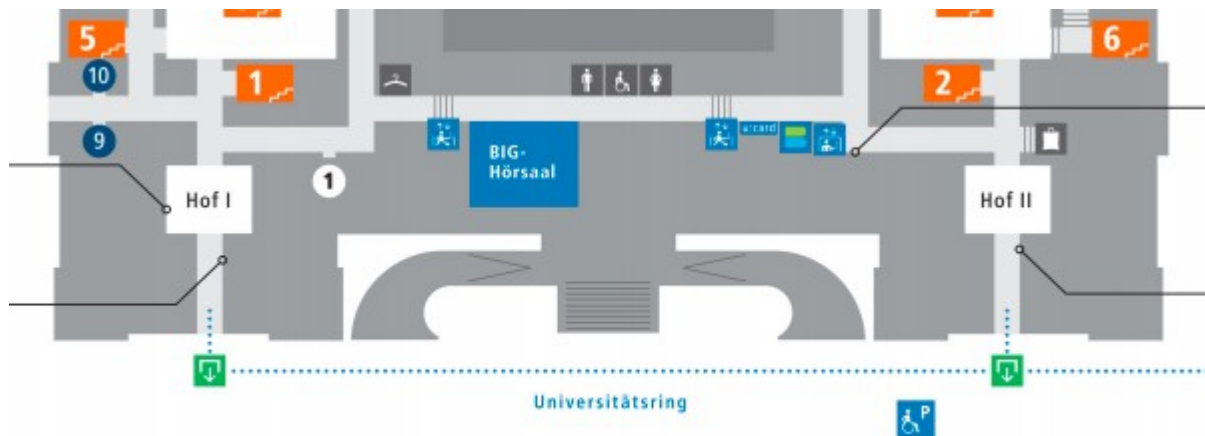
**Antragsteller\_in:** GRAS

#### **BARRIEREFREIE FLUCHTWEGE.**

Im Brandfall beziehungsweise bei einem Feueralarm sind alle Personen im Gebäude angehalten, das Haus zu verlassen. Das bedeutet, dass alle Personen das Gebäude durch die gekennzeichneten Fluchtwege verlassen.



Personen mit eingeschränkter Mobilität sind darauf angewiesen, dass diese Fluchtwege auch barrierefrei sind. Dies bedeutet unter anderem, dass die Fluchtwege nicht verstellt oder eingengt sein dürfen und jederzeit ungehindert benutzbar sein müssen. (vgl. <https://www.arbeitsinspektion.gv.at/Arbeitsstaetten-Arbeitsplaetze/Fluchtwege-Verkehrswege/Verkehrswege-Fluchtwege-Notausgaenge.html> ) Ist dies nicht der Fall und wird der Fluchtweg beispielsweise durch ein Hindernis, das im Türrahmen integriert ist, unbenutzbar gemacht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, bedeutet dies nicht nur eine enorme psychische Belastung für diese, sondern ist auch lebensgefährlich. Beim Hauptgebäude der Universität Wien sind die Ein-/Ausgänge zu Hof I/II in Richtung Universitätsring als Fluchtwege gekennzeichnet. (vgl. [https://www.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/startseite/Fotos/Plaene/plan-hauptgebäude-universitaet-wien-2020-v1.pdf](https://www.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/startseite/Fotos/Plaene/plan-hauptgebäude-universitaet-wien-2020-v1.pdf) )



Diese Fluchtwege sind jedoch nicht jederzeit ungehindert benutzbar, da sich in den Türen jeweils ein Hindernis verbirgt, das mit beispielsweise einem E-Rollstuhl nicht überwindbar ist. (Siehe Bilder. Ganz unten bei den Türen ist ein Metallrahmen, der beim Öffnen der Notausgangstüre nicht geöffnet wird und somit ein Hindernis darstellt).

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien soll die Situation der Brandschutzmaßnahmen für Personen mit eingeschränkter Mobilität insbesondere die Existenz von barrierefreien Fluchtwegen an allen Gebäuden der Universität Wien mit dem Rektorat und den Verantwortlichen der Universität Wien klären und insbesondere eine barrierefreie Lösung einfordern.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität setzt sich für den Ausbau von Brandschutzmaßnahmen und Sicherheitsbereichen für Personen mit Behinderungen ein und fordert die Umsetzung auch von der Hochschule.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität setzt sich für die Einrichtung von zusätzlichen Lichtsignalen bei Feueralarmsystemen ein, um die Sicherheit auch für Hörbehinderte Menschen zu gewährleisten.

#### **Abstimmung Initiativ-Antrag 40**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Initiativ-Antrag 40 einstimmig angenommen.**

**Franziska Fritsche – KSV-Lili meldet sich um 16:01 Uhr ab.**

**16:01 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 16:12**

**16:12 Sitzungsunterbrechnung (Vorsitz) bis 16:18**

**Top 8 wird geschlossen.**

## TOP 9 - Wahl der Referent in des Kulturreferats

### Viktoria Winkler – GRAS

Es gingen drei Bewerbungen ein. Zwei davon sind beim Hearing erschienen. Das waren Heather Marianne und Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira. Für die Wahl reicht es jedoch, wenn Heather oder Pedro, so dass beide Namen erkennbar sind, auf dem Stimmzettel oben stehen. Wir rufen jetzt die Namen der Mandatar\_innen der Reihe nach auf. Ihr bekommt den Stimmzettel und gebt eure Stimmkarte ab.

Wir müssen noch die Wahlurne checken, ob hier auch nichts drinnen ist.

Also, wenn nichts auf dem Stimmzettel oben steht, gilt er als ungültig, also keine Stimme. Und der Name muss eindeutig erkennbar sein. Enthaltung würde ich es als Enthaltung werten. Also, der Name muss deutlich erkennbar sein, dann gilt das als Wahl für die jeweilige Person. Die Wahl ist anonym in dieser Wahlkabine und ich zeige jetzt noch die Wahlurne, dass die leer ist.

Eine Stimmkarte bleibt jetzt übrig, weil sich Zissi vorhin abgemeldet hat. Das heißt es können maximal 26 Zettel in der Wahlurne drinnen sein.

### Wahl der Referent\_in des Kulturreferats

### Viktoria Winkler – GRAS

Wir haben die Stimmen ausgezählt.

Es sind **7 Stimmen für Heather** und **19 Stimmen für Pedro**. Und ein Stimmzettel liegt hier zerrissen. Damit ist José Schwärzler de Melo Oliveira der neue Kulturreferent. Er ist nicht da um die Wahl anzunehmen, wird das aber im Sekretariat bald möglichst nachholen.

### Heather Marianne

Prostimmen: 7

### Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira

Prostimmen: 19

Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira nimmt die Wahl schriftlich am 26.03.2021 an.

**Top 9 wird geschlossen.**

**Daniel Madersdorfer – KSV-Lili meldet sich um 16:33 Uhr an.**

## TOP 10 – Berichte der Referent innen

### Rebeca Kling - Sozialreferat

#### ***Sozialtopf***

Seit 1. März können wieder Anträge an den Sozialtopf gestellt werden. Die Möglichkeit zur erneuten Antragsstellung wurde auf Instagram und auf der Homepage beworben und soll zusätzlich im nächsten Newsletter thematisiert werden. Es wurde gemeinsam mit der EDV und dem Datenschutzbeauftragten ein digitales Antragsformular auf der Homepage eingerichtet. Die Seite sowie das Antragsformular wurde auch auf Englisch übersetzt. Die bei der UV Sitzung am 25. Jänner 2021 beschlossenen Förderrichtlinien wurden auf Englisch und Arabisch übersetzt. An weiteren Übersetzungen der Richtlinien wird noch gearbeitet. Bisher wurden 15 Anträge an den Sozialtopf gestellt.

#### *Veranstaltungen*

#### *Sozialtag*

Das Sozialreferat veranstaltet am 13. März den digitalen Sozialtag, bei dem sich Studierende über verschiedene Vorträge von Expert\_innen praktisches Wissen für den Alltag als Student\_in in Wien aneignen können. Geplant sind 30 minütige Vorträge mit anschließender Fragerunde bzw. Diskussion von 15 Minuten. Es gibt einen festgelegten Timetable, damit Studierende dann teilnehmen können, wann sie wollen und was für sie relevant ist:

- 12:30 Sozialreferat der ÖH Uni Wien
- 13:30 Studieren und Arbeiten
- 14:15 Mieterhilfe Mobil
- 15:00 Steuerberatung
- 15:45 Studieren mit Kind – Diskussionsraum
- 16:30 ÖH-office for antiracism work – English

- 17:15 Psychologische Studierendenberatung
- 18:00 Rechtshilfeberatung
- 18:45 Conclusio Diskussion

Die Veranstaltung wurde über Facebook und Instagram beworben.

**Messen**

Das Sozialreferat hat an 2 Messen teilgenommen und die ÖH Uni Wien vertreten.

- 25. Jänner: Extra-FIT (Frauen\* in die Technik) Studieninfo-Tag
- 4.-7. März: BeSt digital

Da beide Messen digital abgehalten wurden, wurden über Chat und Videochat Fragen beantwortet und ein virtueller Stand betreut.

**Gespräch mit der Stadt Wien**

Am 26. Februar hatten wir ein virtuelles Treffen mit Sonja Ramskogler, Stv. von Vizebürger\_innenmeisterin Kathrin Gaál, Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen. Thema waren Studierendenheime und Problematiken, die aufgrund der Corona-Krise entstanden sind. Wir haben uns für mehr und vor allem leistbare Studierendenheim-Plätze und die Modernisierung von Studierendenheimen eingesetzt.. Damit haben wir den Beschluss von der UV Sitzung am 29. Juni 2020 umgesetzt. Zusätzlich haben wir die Anerkennung der Corona Krise als soziale Notlage gefordert.

**BAKSA**

Wir haben außerdem beim BAKSA, dem Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende teilgenommen. Das Bildungsangebot der Bundesvertretung umfasst Vorträge von Jurist\_innen und anderen Referent\_innen zu referatsspezifischen Themen und findet online statt.

**Beratung**

Die Sozialberatung fand wöchentlich Mo-Fr von 09:00-13:00 Uhr und Mo-Do von 14:00-16:00 Uhr telefonisch statt. Zusätzlich zu der Sozialberatung wurde Zivildienst- Wohrechts, Steuer- und Rechtsberatung angeboten. Die Zivildienstberatung findet per E-Mail und die Rechtsberatung telefonisch statt. Für das Sommersemester wurden neue Termine für die Rechts- und Steuerberatung festgelegt.

**Beratungsstatistik: Zeitraum 01.07.2020 – 28.02.2021 (ohne E-Mails)**

Bis 05.07.2020: Beratungen nur per E-Mail wegen 1. Lockdown

Ab 01.11.2020: Beratungen nur telefonisch und per E-Mail wegen 2. Und 3. Lockdown

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 20	23	22	8	2	1	11	67
Aug 20	37	15	5	12	3	56	128
Sep 20	43	49	19	13	3	70	197
Okt 20	48	26	10	3	0	35	122
Nov 20	16	22	18	9	0	32	97
Dez 20	25	9	6	4	0	16	60
Jän 21	40	32	9	6	0	30	117
Feb 21	46	32	11	10	0	68	167
Summe	278	207	86	59	7	318	955

Paul Benteler – Referat für Öffentlichkeitarbeit

**Social Media**

Wir betreuen weiterhin die Social Media Kanäle der ÖH Uni Wien, dazu zählen Facebook, Instagram und Twitter. Die Arbeit läuft wie gehabt, einerseits sind wir für die Content-Produktion zuständig, andererseits auch für die Beantwortung von Fragen, die über die genannten Kanäle von den Studierenden kommen. Dabei schwankt die Anzahl an Anfragen immer stark, im Februar waren es beispielsweise aufgrund der vorlesungsfreien Zeit weniger als sonst. Wir beantworten die Fragen entweder direkt selbst und verweisen an die E-Mail des zuständigen Referats, sofern wir ersteres nicht in ausreichender Qualität tun können.

Die UG-Novelle hat noch immer den Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, wir haben weiterhin Info-Posts gepostet, um über die Änderungen für die Studierenden aufzuklären. Auch zu den Demonstrationen und Aktionen gegen die UG-Novelle haben wir unsere Follower\_innen informiert und zur Teilnahme aufgerufen.

Ein zentraler Punkt ist natürlich die Zusammenarbeit mit anderen Referaten. So stehen wir laufend in Kontakt mit unseren Kolleg\_innen und veröffentlichen bei Bedarf Content aus anderen Referaten, wie beispielsweise das Buddy-Projekt aus dem Referat für Antirassismus und ausländische Studierende oder den Sozialtopf des Referats für Sozialpolitik. Wir haben in letzter Zeit auch dazu aufgerufen proaktiv mit Inhalten aus anderen Referaten auf uns zuzugehen, damit unsere Arbeit in der Hochschüler\_innenschaft sichtbar wird.

Auf Facebook haben wir seit der letzten Sitzung insgesamt 24.468 Personen erreicht, das ist im Vergleich zum selben Zeitraum davor ein Minus von knapp 2.500 Personen. Wir konnten 5.747 Interaktionen, 710 Link-Klicks, 118 Kommentare, 113 Shares, 1.080 Interaktionen und 192 neue Abonnent\_innen verbuchen.

Auf Instagram konnten wir in den letzten 30 Tagen 56.686 Impressionen (+5,5%), 1.656 Profilaufufe (-26,8%) und 1.963 Interaktionen (-14,8%) verbuchen, wir haben 2.747 Abonnent\_innen, das entspricht einem Plus von 10,7% im Vergleich zu vor 30 Tagen. (Wir werden uns für Instagram noch einen Modus überlegen, auch die früheren Insights zu sehen, aktuell ist Instagram aber noch nicht mit dem Business Manager verbunden.)

### **Newsletter**

Seit der letzten Sitzung wurden bis dato zwei Newsletter verschickt: Am 18.2. ein allgemeiner Februar Newsletter mit allem, was es seitens der UV neues gibt. Dabei haben wir auch die UG-Novelle noch einmal thematisiert und auf die Psychologische Studierendenberatung aufmerksam gemacht.

Am 1.3. wurde dann noch ein Newsletter zu unserer Demonstration gegen die UG-Novelle verschickt, um die Studierenden auf die Kundgebung aufmerksam zu machen und zur Teilnahme aufzurufen.

Für März ist aktuell auch noch ein allgemeiner Newsletter geplant, darin soll unter anderem der Sozialtopf beworben werden, aber auch anlässlich des Beschlusses die Arbeit des Referats für Barrierefreiheit thematisiert werden.

### **Pressearbeit**

Seit der letzten Sitzung wurden auch zwei Presseausendungen ausgesandt. Einerseits zu unserer Demonstration gegen die UG-Novelle, andererseits zur geplanten Uni-Öffnung am 10. März. Dabei haben wir kritisch Stellung bezogen und gefordert, die Öffnung der Hochschulen dürfe niemanden ausschließen. Die Aussendung von Presseausendungen erfolgt immer in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorsitzteam.

### **Website**

Wir betreuen die aktuelle Website weiterhin redaktionell.

Zur neuen Website haben wir seit der letzten Sitzung mit weiteren Agenturen Kontakt aufgenommen. Nach zwei Calls mit der Firma „Fuchsfabrik“ haben wir von ihnen unser zweites Angebot erhalten. Das erste Angebot von „Mediabrothers“ haben wir auch noch einmal erneuert, weil es jetzt schon ein Jahr alt war und speziell die Barrierefreiheit im Angebot gefehlt hat. Dann hatten wir einen Call mit einer weiteren Agentur, „Designerpart“, dabei stellte sich aber heraus, dass diese Agentur für uns nicht geeignet ist, weil sie weniger auf Funktionalität als auf Design setzen, was bei uns weniger passend wäre. Mit „Bluemonkeys“ hatten wir ebenfalls Kontakt, dabei erwarten wir noch diese Woche ein Angebot, wenn alles wie geplant abläuft. In dem Fall könnten wir nächste Woche noch einen Wirtschaftsausschuss abhalten, hoffentlich ein Angebot dort und anschließend auf der UV-Sitzung beschließen und danach sofort mit der Umsetzung starten.

Zeitlich wollen wir im 2. Quartal die Planung und Umsetzung soweit fertigbekommen, dass wir über den Sommer dann bereits den Inhalt übertragen und im neuen Semester auf die neue Website umsteigen können.

Die Planung verläuft vor allem durch unser Referat, immer in enger Abstimmung mit der EDV, die auch bei den Besprechungen mit den Agenturen dabei waren.

### **ÖH-Wahl**

Zentraler Punkt ist natürlich die ÖH-Wahl. Dabei haben wir uns mit anderen Referaten vernetzt und an die Planung gemacht. Aktuell planen wir bereits an der allgemeinen Kampagne, der Social Media Arbeit, Goodies, der Podiumsdiskussion, etc.

Ziel ist es möglichst viele Studierende zur Wahl zu bewegen. Für mich als Referent ist es praktisch, da ich als ZBV gleichzeitig Beobachter der Wahlkommission bin und regelmäßig an den Treffen teilnehme, außerdem bin ich auch Teil der Arbeitsgruppe „ÖH-Wahl in Zeiten der Pandemie“ der ÖH-Bundesvertretung, was die Arbeit natürlich ebenfalls erleichtert.

### **Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik**

Wir betreuen durchgehend das Meldeformular für rechtsextreme Aktivitäten an der Universität Wien.

Außerdem arbeiten wir an einer Liste von Büsten mit antisemitischem und austro-faschistischem Hintergrund an der Universität Wien, wie auf der letzten Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen wurde.

Wir beschäftigen uns außerdem mit der Planung einer Kritischen Uniführung, welche sich historisch mit dem Umgang der Universität Wien mit Rechtsextremismus und Faschismus auseinandersetzt. Diese soll im April oder Mai unter Einhaltung der Hygiene Maßnahmen und außerhalb geschlossener Räume stattfinden.

Die Vernetzung und Unterstützung antifaschistischer Initiativen bleibt weiterhin zentral, um den Aufmärschen und Mobilisierungen eines breiten Spektrums der extremen Rechten und Corona-Verharmlosenden mit ihren reaktionären Ideologien eine emanzipatorische Kritik entgegen zu stellen.

### **Sport**

Wir haben eine Facebook Seite erstellt, die verstärkt den Referats-Bereich "Sport" abdecken soll. Hier wollen wir Studierende über verschiedene Sport Projekte und Initiativen, sowie Neuigkeiten informieren können. Diese soll verstärkt bespielt werden sobald unter Einhaltung der Maßnahmen wieder sportliche Aktivitäten stattfinden können. Wir behalten die Möglichkeiten für Veranstaltungen im Sport-Bereich weiterhin im Blick

### **Allgemeines**

Wir beteiligen uns außerdem an der Organisation eines Partizipationstages im Mai 2021, an dem wieder verschiedene Gruppen und Initiativen ihre Arbeit vorstellen werden und auch Workshops geplant sind. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Sport-Gruppen dort vertreten sein werden.

## Zelal Yilmaz – Referat für antirassistische Arbeit

### **Beratungen**

Im Referat wird in einem Team von drei Frauen\* und zwei Männern gearbeitet, wovon eine angestellt und eine freie Dienstnehmerin ist. Es wird telefonisch oder per E-Mail zu verschiedenen Fragen rund um Zulassung, Deutschkursen, Anerkennungen und Aufenthaltstitel in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Farsi, Türkisch, Kurmanci, Englisch, Französisch) beraten. Derzeit beraten wir weiterhin nur per E-Mail und Telefon. Insgesamt wurden im Jänner 38 und im Februar 47 Studierende, davon etwa die Hälfte Frauen, telefonisch und 48 per Mail beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zum Aufenthaltstitel und zur Studienzulassung.

### **Projekte**

Das Buddy Projekt für das Wintersemester 2020 endete erfolgreich Ende Jänner mit der Abgabe und Bewertung der Portfolios der TeilnehmerInnen von Frau Dr. Karin Schreiner.

Das Projekt für das Sommersemester 2021 wurde über Social Media Kanäle (Facebook sowie Instagram) beworben. Trotz der aktuellen Situation und der digitalen Lehre an der Universität, gab es in diesem Semester große Nachfrage für das Buddy Projekt. Es gab 52 Mentee Anmeldungen und über 200 Buddy Anmeldungen. Faktoren, die bei der Zuteilung eine Rolle spielen sind Studium, Sprache, Geschlecht. Für die Ausbildung der Buddies findet am 13.03. und 14.03.2021 online ein Workshop statt. Die Buddies müssen einen regelmäßigen Kontakt mit ihren Mentees pflegen und sich mindestens zweimal im Monat (online) treffen. Jeweils einmal im Monat werden Infoveranstaltungen stattfinden, die zum Austausch alle TeilnehmerInnen des Projekts dienen. Wichtig ist, dass ein sozialer Austausch zwischen Buddies und Mentees besteht.

Kommende Woche findet auch ein Treffen mit der Frau Barbara Good, der Leiterin des International Office für ein Rebriefing des Projekts statt.

### **Ausblick**

Neben der Beratung rund um die Themen Zulassung, Deutschkurse, Aufenthaltstitel, Vorstudienlehrgang etc, werden wir uns weiterhin mit dem Buddy Projekt beschäftigen. Monatlich werden Infoveranstaltungen für Buddies und Mentees stattfinden. Die 2. Runde des Projekts wird voraussichtlich Mitte Juni enden.

## Marie Seelke – Referat für Barrierefreiheit

### *Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?*

Das Referat wurde neu besetzt und es laufen nach wie vor Einschulungen der neuen Mitglieder\*innen. Zwei erfahrene Mitglieder\*innen sind ausgetreten und es wird im Moment noch eine neue Person von uns interviewt. Wir stehen mit Personen in engem Kontakt, welche die ÖH-Homepage, so wie ein Informationsmagazin des Referats für Barrierefreiheit in leichte Sprache übersetzen werden. Wir haben den Verantwortlichen für die Prüfung der Feuerlöscher am 24. und 25.02 in den Räumlichkeiten der ÖH darum gebeten dem Feuerlöscher, welcher vor der zweiten Tür zum rechten Flügel angebracht ist, einen neuen Platz zu geben. Er verhindert an seinem derzeitigen Platz, dass sich der zweite Seitenflügel der Tür öffnen lässt, was das barrierefreie Durchkommen mit einem Rollstuhl verunmöglicht.

### *Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?*

Ein Projektantrag für ein virtuelles Café für Barrierefreiheit wurde eingereicht. Das Café ist ein Unterstützungsangebot für behinderte, chronisch und psychisch kranke Studierende. Als Auftaktveranstaltung werden wir am 15.03. ein virtuelles Kennenlern-Treffen für neue 2 Studierende anbieten, um Studierenden einen ersten Einblick in unsere Arbeit und eine barrierearme Möglichkeit zur Vernetzung untereinander bereitzustellen.

*Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?* Wir stehen bezüglich der Problemlagen und Barrieren mit denen sich gehörlose Studierende während der Pandemie an der Universität Wien konfrontiert sehen, in Kontakt mit dem VÖGS und dem Vizerektorat. Im Jänner gab es ein Vernetzungstreffen mit dem Team Barrierefrei bei dem wir über die Situation von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden während der Pandemie gesprochen haben. Fokus lag unter anderem auf den Leihgeräten, wobei die Nachfrage nach den Geräten des Teams Barrierefrei nicht erhöht war, sehr wohl

aber die Nachfrage nach den allgemeinen Leihgeräten der Uni Wien. Die Sensibilisierungsschulungen stellen sich aufgrund der Kürzung der Mittel des Teams Barrierefrei (von Seiten der Universität) als schwierig heraus, wir suchen hier aber gemeinsam nach einer Lösung.

*Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?* Wir beraten laufend Studierende und es gibt viele Anfragen bezüglich Abweichender Prüfungsmodalitäten und Abschluss von Studien (Anfragen zur Unterstützung um Erreichung einer Verlängerung eines Studiums). Es gibt auch vermehrte Einschränkungen und Hilfebedarf aufgrund von Corona und dieser Ausnahmesituation.

*Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?*

Unsere Website wurde aktualisiert und auf Facebook haben wir auf ein virtuelles Café aufmerksam gemacht, welches von uns mit Schwerpunkt auf den Semesterbeginn gehalten wird. Weitere Veranstaltungen, wie das myAbility Talent Programm und die Podiumsdiskussion zu „Leadership Beyond Barriers - Frauen mit Behinderungen und ihr Beitrag zu gesellschaftlicher Entwicklung“ wurden auf Facebook von uns geteilt. Zudem haben wir einen Newsletter über das Referat für Barrierefreiheit geschrieben mit allen Informationen, Veranstaltungen und Ideen und zur Veröffentlichung weitergegeben.

*Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung*

Der Posten muss noch besetzt werden und die neue Person wie auch die Mitglieder\*innen, die erst seit kurzem dabei sind, weiter eingeschult werden (das wird in den nächsten Wochen stattfinden). Generell ist viel Teameinfindung und Einlernarbeit zu leisten, da eigentlich alle Mitglieder\*innen außer Anastasia (erst seit August 2020 dabei) noch neu sind. Die ÖH-Homepage wird in leichte Sprache übersetzt. Des Weiteren würden wir gerne die räumliche Barrierefreiheit der UV vorantreiben, da es da noch viele Schwachstellen gibt. Vor allem für die Zeit nach Corona werden wir ein persönliches Treffen mit behinderten Studierenden abhalten, bei dem wir in Erfahrung bringen wollen, wie wir einerseits die Arbeit des Referats für Barrierefreiheit aber auch die Zugänge zu den ÖH Büros allgemein (Rampe, Schilder in Brailleschrift) verbessern und barrierefreier gestalten können.

Magdalena Taxenbacher – Referat für Bildung und Politik

### **BERATUNG**

Auch in den letzten Monaten war die **Beratung** von Studierenden in **bildungspolitischen und studienrechtlichen Fragen** wie immer ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Referat für Bildung und Politik. Auch Organe der ÖH Uni Wien beraten wir in studienrechtlichen Fragen. Unsere telefonische Beratung, vor allem aber unsere E-Mail-Beratung werden von Studierenden gerne in Anspruch genommen. Nach wie vor nehmen wir einen hohen Bedarf an Beratung und Information seitens der Studierenden wahr.

Insbesondere bekommen wir derzeit **Anfragen zu den folgenden Themenbereichen**: Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, Beurteilungen von Lehrveranstaltungen, sowie zur Zulassung und Inskription zum neuen Semester.

### **AKTUELLE BILDUNGSPOLITISCHE THEMEN**

Derzeit beschäftigt uns (in Anfragen und in der Kommunikation inner- und außerhalb der ÖH bzw mit der Uni) vor allem die “Coronapolitik” im weiteren Sinne: Wie geht es weiter mit der digitalen Lehre? Bei welchen Lehrveranstaltungen sind die durch die überarbeitete UG-Novelle geplanten Testungen vor Präsenzeinheiten an der Uni zu befürworten und für welche nicht? Beziehungsweise, wie sollte mit diesen Tests umgegangen werden? Auch der Umgang mit Erasmus ist aktuell ein Thema, das uns beschäftigt und auch noch in nächster Zeit verhandelt wird.

### **QUALITY AUDIT UNI WIEN**

Das **Qualitätssicherungssystem** der Universität Wien muss in regelmäßigen Abständen (alle sieben Jahre) zertifiziert werden, der nächste **Audit** findet **2022** statt. Im Rahmen dieses Audits werden verschiedenste Komponenten des Qualitätssicherungssystem diskutiert, auf Aktualität geprüft und Verbesserungsmöglichkeiten erörtert. Der Audit wird (erneut) mit der schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) durchgeführt. Als Referat für Bildung und Politik mit Einblicken in verschiedenste Bereiche und Kollegialorgane der Universität stellen wir die Mehrheit der studentischen (Ersatz-)Mitglieder der **Projektgruppe Audit**. Diese übernimmt die Aufgaben im Zuge der Auditvorbereitung, insbesondere die Erstellung des internen Selbstbeurteilungsberichtes. Im Jänner fand die erste Sitzung der Projektgruppe statt. Weitere Infos zum Qualitätssicherungssystem der Uni Wien und den Audits unter: <https://www.qs.univie.ac.at/quality-audit/qualitaetssicherungssystem/>

### **NOVELLE UNIVERSITÄTSGESETZ (UG 2002)**

Die UG-Novelle beschäftigt uns bereits ausgiebig seit dem Frühling 2020; seit der Veröffentlichung des Begutachtungsentwurfes am 1.12.2020 bis zum Ende der Begutachtungsfrist am 15.1.2021 wohl am intensivsten. In dieser Zeit hat das Bipol die Novelle gelesen und im Detail diskutiert, um eine fundierte **Stellungnahme** zu erarbeiten. Mit anderen Referaten der ÖH Uni Wien waren wir im Austausch, um inhaltliche Positionen zu besprechen und Feedback zu unserer Stellungnahme einzuholen. Weiters haben wir Feedback der

StVen/ZVen/FVen zu unserem Entwurf der Stellungnahme eingeholt. Unsere detaillierte Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf erging an die Mandatar\_innen per Mail und findet ihr gemeinsam mit der begleitenden **Presseaussendung** auch unter:

<https://www.oeh.univie.ac.at/aktuelles/stories/stellungnahme-und-presseaussendung-der-oeh-uni-wien-zur-ug-novellen>

Wir waren auch seit der letzten UV-Sitzung weiterhin laufend auf unzähligen verschiedenen **Vernetzungstreffen** (v.a. HVen-Vernetzung, BildungBrennt) präsent. Dass **breiter Protest Wirkung zeigt**, haben wir gesehen, indem ein paar der zuerst geplanten Verschlechterungen zurückgenommen wurden beziehungsweise abgeschwächt wurden. Das ist erfreulich aber reicht noch nicht! An dieser Stelle wollen wir die **Demonstration** "Aufstehen für die Bildung" am 15.2. und die Demonstration "Bildung brennt weiter!" am 3.3. hervorheben, zu denen wir gemeinsam mit anderen Hochschulvertretungen und Organisationen aufgerufen haben und dabei waren. Am 10.3. war die UG Novelle im **Wissenschaftsausschuss**, auch hier gab es eine Kundgebung, auf der wir vertreten waren. Viele Personen konnten wegen Corona bei den Protesten auf der Straße nicht dabei sein, andere wären aufgrund der aktuellen Situation wohl lieber zu Hause geblieben. Aber da die Regierung statt Studierende zumindest in der Krise ansatzweise zu unterstützen, Verschlechterungen im neuen UG plant, waren etliche (zukünftige und aktuelle) Studierende bei den Demos dabei. Wir freuen uns, dass die Corona-Sicherheitskonzepte von den Teilnehmenden vorbildlich eingehalten wurden. Um Studierende bestmöglich über die UG Novelle zu informieren, gab es weiterhin rege Beteiligung von Bipol in puncto **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit** der ÖH Uni Wien zur UG Novelle; das Bipol hat bei diversen Texten zur UG Novelle zumindest mitgearbeitet. Wir hatten auch als Bipol Anfang Januar unsere **SocialMedia Info-Serie #DurchDieSeitenDerUGNovelle** gestartet und die Serie mit einem finalen zwölften Post abgeschlossen. Jedes Posting deckte eines der, unserer Meinung nach größten, Themen der UG Novelle ab und fasst die wichtigsten Änderungen zusammen. Hier die (Facebook-) Links zur zweiten Hälfte unserer Postings:

#6 Die Uni- ein Ort für Eliten?! Von A wie Aufnahmeverfahren bis K wie Kombinierte Master- und Doktoratsstudien <https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3860936230637718>

#7 Jetzt neu im UG: Digitale Lehre & Prüfungen

<https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3897840966947244>

#8 'Süßes und Saures' zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

<https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3910123565718984>

#9 Neuer Straftatbestand: Ghostwriting

<https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3920013708063303>

#10 Exmatrikulation - Oder: Wer nicht reinpasst, ist raus!

<https://www.facebook.com/oehuniwien/photos/a.110207242377321/3926783014053039/>

#11 Effizienz vor Demokratie und Qualität bei Berufungskommissionen

<https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3934188759979131>

#12 Quo vadis, UG Novelle - in welche Richtung geht's?

<https://www.facebook.com/oehuniwien/posts/3956101564454517>

Wir laden euch alle weiterhin dazu ein, die Entwicklungen rund um die UG Novelle zu verfolgen und euch mit uns gemeinsam für ein studierendenfreundliches und partizipatives Universitätsgesetz einzusetzen!

### **HSG NOVELLE**

Auch der Entwurf der Novelle des Hochschüler\_innenschaftsgesetzes war bis zum 25.1.2021 in Begutachtung. Das Referat für Bildung und Politik hat den vorgelegten Text im Detail gesichtet und diskutiert und eine Stellungnahme ausgearbeitet. Die vom Bipol verfasste Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf des HSG erging an alle Mandatar\_innen per Mail. Ihr findet die Stellungnahme auch unter: <https://www.oeh.univie.ac.at/content/stellungnahme-der-oeh-uni-wien-zur-hsgnovelle-2021-0>

### Lia Castillo Espinosa – Frauen\*referat

*Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?*

Wir haben mit der aktuellen Ausgabe der Frauen\*Forscherin Sommersemester 21 begonnen.

*Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?*

Wir haben unterschiedliche Veranstaltungen für das Sommersemester konzipiert und organisiert. Diese heißen:

Dance Workshop

BIPOC Antirassistische Runde

Self Bike repair for FLINT mit Rads Kollektiv

*Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?*

Nein

*Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?*



Wir machen Beratung auf Wunsch per Telefon oder Videocall.

*Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?*

Ja, wir haben den Call for Contributions für die aktuelle Ausgabe der Frauen\*Forscherin und für den Queer-Fem-Topf gepostet.

*Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung*

Offene Tätigkeiten sind die intensive Arbeit rund um die Frauen\*Forscherin, dazu zählt der Druck, die Verteilung und Evaluierung des Prozesses.

Zudem bieten wir Beratung nach Vereinbarung an.

Außerdem sind wir mit der Organisation der zukünftigen Workshops beschäftigt und planen auch eine Referatsklausur

### Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira – Kulturreferat

Mit Mitte Januar kam es zu einem personellen Wechsel im Kulturreferat. Der neue – zurzeit noch interimistisch eingesetzte – Referent Pedro José Schwärzler de Melo Oliveira bemüht sich nun, in Absprache mit anderen Referaten der ÖH, zu eruieren, welche Form von Projekten – und in welchem Maße – durchgeführt werden können, um einerseits Studierende zu erreichen, andererseits nicht gegen die aktuellen Covid-19-Maßnahmen zu verstoßen. Im Moment steht das Referat in Kontakt mit mehreren Kulturschaffenden Organisationen, sowie einzelnen Künstler\*innen, welche bereits Interesse an einer Kooperation mit der ÖH bekundet haben. Hier gilt es zu bedenken, dass die sich ständig verändernden Auflagen, sowohl das Referat, als auch die Kulturschaffenden vor eine sich ständig wechselnde Situation stellt und die Sicherheit der Künstler\*innen, als auch des Publikums natürlich höchste Priorität genießen muss. Hier bietet sich natürlich das Format der Videoübertragung an. Der aktuelle Kulturreferent bemüht sich jedoch nach Möglichkeit, im Rahmen der entsprechenden Vorgaben, alternative Medien und Räume zu erschließen.

Folgende Kulturschaffende haben bereits einer Kooperation zugesagt:

Felix Kramer

Die Dritte Hand

Momo

Kollektiv Raumstation

Kollektiv Fiktiv

Alicia Edelweiß

Für den 21. März ist das erste vom neuen Kulturreferenten organisierte Konzert geplant. Dieses umfasst die Auftritte der Künstler\*innen LD-Smash und Band, sowie Anna Mabo, gefolgt von einer Podiumsdiskussion zum Thema Prekarität und Musik während der Krise. In Ermangelung von Räumlichkeiten, welche die Uni Wien zu Verfügung zu stellen sich leider schwertut, wird es sich um ein Online-Konzert mit digitaler Publikumsinteraktion handeln.

Ein weiterer Punkt ist die anstehende Kooperation mit dem Kollektiv Raumstation, welche in den kommenden Wochen ihre aktuelle Ausstellungseröffnung feiern werden. Hierzu wird das Kulturreferat mediale und – in geringerem Rahmen – auch technische Unterstützung bieten.

Alle anstehenden Veranstaltungen werden natürlich entsprechend über social media beworben werden.

### Olivia di Meglio – Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Seit der letzten UV-Sitzung am 25.01.2021 sind folgende Aufgaben erledigt worden oder Projekte begonnen worden:

Da unsere Beratung derzeit nicht vor Ort stattfinden kann, geschieht unsere Arbeit online. Hierbei empfangen wir regelmäßig Emailanfragen über u.a. abgesagte Auslandsaufenthalte, Stipendien, Visa oder Wohnungsrecht (Studierendenwohnheim). Außerdem fand ein ZoomCall statt, wo wir über einen abgesagten Auslandsaufenthalt und über mögliche Alternativen beraten haben. Da wir des Öfteren aufgefordert wurden, etwas an den unibezogenen Regelungen zu ändern, trafen wir uns am 11.02.2021 mit Vertreterinnen des International Office, um über Alternativen und Möglichkeiten beraten zu werden. Da das International Office sich regelmäßig mit dem Vizerektor für Internationales treffen, sahen wir eine Kontaktaufnahme mit VZ Tyron als nicht notwendig, da das International Office unsere Punkte in diese Treffen mitnehmen konnte. Da wir eine engere Zusammenarbeit mit dem Referat für Nachhaltigkeit auf Bundesebene anstreben, haben wir uns dafür am 16.02. online getroffen, um über zukünftige Projekte zu sprechen. Außerdem haben wir mit der AG Nachhaltigkeit Kontakt aufgenommen und nahmen an drei Treffen teil. Wir unterstützen einen Aufruf der Scientists for Future, indem wir eine E-Mail, welche auffordert sich zu Klimavorträgen an deren Uni zu informieren, an Studierende weiterleiten. Wir planen im Rahmen einer Nachhaltigkeitswoche verschiedene Veranstaltungen. Dafür haben wir uns bereits mit den Verantwortlichen der Nachhaltigkeitswoche in Österreich getroffen. Da wir erfahren haben, dass die FH Linz bereits Veranstaltungen geplant hat, trafen wir uns auch mit der Referentin des Referats für Nachhaltigkeit der FH Linz, um über eine mögliche Kooperation zu reden. Leider bieten ihre



Veranstaltungen nur eine begrenzte Zusammenarbeit, weshalb wir gerade auf eine Antwort des Umweltreferats der BOKU warten. Wir wurden von einem Projekt kontaktiert, welches kostenfrei Lastenräder an Studierende verleihen möchte und dafür haben wir uns online getroffen, um darüber zu sprechen und Ressourcen anzubieten. Sie halten uns up-to-date. Aufgrund der vielen Meetings und Anfragen, hatten wir weniger Ressourcen für unsere Facebook Seite, weshalb sich nur ein Beitrag zu den Climate Walks ausgegungen ist.

#### *Ausblick der Referatstätigkeit bis zur Sitzung am 19.03.2021 und danach*

- Begehung des Alten AKHs bezüglich der Umgestaltung des Campus „Landschaft des Wissens“ und die Folgen für die dort lebenden Arten
- Kooperation mit der App „uptraded“, die es Studierenden ermöglicht ihre Kleidungsstücke online zu tauschen
- Mitorganisierung der Erasmus Semester Opening mit dem ESN und Teilnahme an einem Online Event am 09.03.2021
- Gemeinsame Erstellung einer THG Bilanz für die ÖH mit dem Nachhaltigkeitsreferat ÖH Bund
- Gemeinsame Teilorganisation des Klimastreiks mit dem Nachhaltigkeitsreferat ÖH Bund und Fridays For Future

#### Isabella Fronhofer – Referat für Partizipation

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung sind wir im Referat für Partizipation unserer regulären Arbeit nachgegangen und haben uns mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert. Eine zentrale Aufgabe ist weiterhin die Einrichtung von Massenmailing-Listen für Stv'n. Dazu standen wir wiederholt in Kontakt mit unterschiedlichen Stellen des ZID, um die Einrichtung des Massenmailer für Stv'n und die damit verbundene Möglichkeit Studierende zu erreichen zu beschleunigen. Im Januar und Februar konnten so einige neue Massenmailer für Stv'n eingerichtet werden. Der EDV-Workshop zu Zimbra für Studienvertreter\_innen, der für Anfang März angesetzt war, hat leider nicht stattgefunden, da sich zu wenig Teilnehmer\*innen vorangemeldet hatten. Für den Umstieg auf Zimbra hat unsere EDV bereits Video-Anleitungen und Anleitungen für die Mail-Umstellung ausgearbeitet, die wir den Studienvertretungen zur Verfügung stellen.

Außerdem haben wir eine Mail-Aussendung an alle StV'n, FV'n und ZV'n geschickt, in der u.a. nach Problemen in der Online-Lehre, mit Prüfungseinsicht sowie Problemen bei der Einhaltung von Voraussetzungsketten durch die Online-Lehre gefragt wurde. Es kamen allerdings kaum Rückmeldungen, meist wurde jedoch geantwortet, dass wenn Probleme aufgetreten sind, diese Institutsintern gelöst wurden. Zudem standen wir, wie sonst auch, per Mail im regelmäßigen Austausch mit sehr vielen Studien- und Fakultätsvertretungen, die Fragen bzgl. ihrer Websites, ihrer Mail-Zugänge, den Massenmail-Aussendungen an Studierende und sonstigen Anliegen hatten. Die nächsten Monate werden wir weiterhin daran arbeiten, dass alle Stv'n einen Massenmailer erhalten die einen beantragt haben. Das größte Projekt der nächsten Monate wird die ÖH Wahl werden. Sobald wir konkrete Informationen zum Wahlablauf bekommen, werden wir alle Stv'n informieren. Damit die Übergabe an neue Mandatar\*innen von Stv'n möglichst gut funktioniert, planen wir für den Zeitraum nach der ÖH Wahl die nächste Zimbra-Schulung, bei Nachfrage oder Bedarf von Stv'n besteht die Möglichkeit, dass die nächsten Monate bereits die nächste Zimbra-Schulung stattfinden kann.

#### Tanja Trawniczek - Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte (Plaref)

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen. Seit der letzten UV-Sitzung hat sich das Referat mit weiteren Projekten und Aufgaben beschäftigt und Projekte, die bei der letzten UV Sitzung noch im Prozess waren, fortgeführt. Im letzten Bericht haben wir den Thementag zur progressiven Hochschulpolitik schon erwähnt, mittlerweile steht das Konzept und der gesamte Ablauf. Der Thementag, der den Titel „Thementag: Hochschule und Demokratie“ trägt, wird am 20.03.2021 von 12:45-21:15 stattfinden, aufgrund der jetzigen Situation wird diese Veranstaltung Online sein.

Spätestens mit der Aussicht auf die aktuelle UG-Novelle hält die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz und Einbettung von Bildung wieder Einzug in die öffentliche Diskussion.

In der Veranstaltung wollen wir der Frage nachgehen, wie sich diese Verhältnisse darstellen, in denen Bildung stattfindet.

Nähere Infos sind der gleichnamigen Veranstaltung auf Facebook zu entnehmen.

Weiter fortgeschritten sind wir auch in der Planung hinsichtlich des „ÖH Partizipationstag zusammenkommen-mitgestalten-kritisch bleiben- wählen gehen“. Der Partizipationstag wird am 12.5.2021 von 11:00-22:00 stattfinden. Seit Beginn der Planung stehen wir mit der Uni Wien in Kontakt, um alle Abläufe gut abzusprechen. Auch mit der MA 36 standen wir bereits in Kontakt, um im Vorfeld eventuelle neue Maßnahmen in Bezug auf das neue Veranstaltungsgesetz zu klären.

Im Allgemeinen stehen wir wieder mit unterschiedlichen Gruppen, Kollektiven, und beratenden Referaten im Austausch, um den Studierenden wieder eine gute Vernetzungsmöglichkeit zu bieten, und auf Beratungsangebote zu verweisen.

Auch im Hinblick auf die Vorhaben und die Umsetzung der Maßnahmen, die wir als Teil der AG Nachhaltigkeit ausgearbeitet hatten, haben wir unser Wort gehalten und sind auch nach der Präsentation und Fertigstellung des Nachhaltigkeitskatalogs, in der Mitgestaltung zu einer nachhaltigeren Uni Wien aktiv. Wir stehen im regen Austausch mit Personen von FFF, S4F und außerdem mit Herrn Prenzel (Leiter des Zentrum für Lehrer\*innenbildung), oder Prof Ilona Otto von der Uni Graz, um uns über die Nachhaltigkeit in und durch die Lehre auszutauschen und an der Umsetzung auf unterschiedlichen Ebenen zu arbeiten.

Ein Teil des Referats beteiligt sich auch an der Vernetzung von Gruppen und Personen zum Thema „Support for Trans Issues at uni wien/Unterstützung von Trans Themen an der Uni Wien“ und möchte dabei helfen, an die Uni heranzutreten und den Uni-Alltag für Trans-,

Non-Binary- und Interpersonen diskriminierungsfreier zu gestalten.

Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen, als auch mit dem Themenfeld Online Tools auseinandersetzen, um Erfahrungen zu sammeln und anderen Referaten dabei zu Rate zu stehen.

### Elizaveta Belarusova - Referat für queere Angelegenheiten

Seit Mitte Jänner bis zum heutigen Datum hat unser Journdienst regelmäßig jede zweite Woche (online) stattgefunden, ab der vergangenen Woche und so für das ganze Sommersemester wird er wieder einmal wöchentlich (online) stattfinden. Unsere Beratung ist auf Mail und Telefon umgestellt, bei Nachfrage können persönliche Treffen mit einzelnen Personen im Freien organisiert werden. Telefonisch sind wir jetzt auch rund um die Uhr unter einer Mobiltelefonnummer erreichbar – bei verpassten Anrufen rufen wir dann zurück bzw. Interessent:innen können sich jetzt bequem auch per Nachricht melden. Unsere Teambildung besteht weiterhin aus vier Personen: unserer Referentin Elizaveta sowie die Sachbearbeiter:innen Gianluca, Buğrahan und Polina. Im Laufe der letzten sechs Wochen sind wir zuallererst der Betreuung des mit Deadline am 31. Jänner und am 12. Februar stattgefundenen QueerFemTopfTreffens nachgegangen (d. h. Organisation des (Online)treffens, Archivarbeit, rechtzeitiges Ausschicken der Arbeiten für Durchlesen und Kontrollen vor dem Treffen, Verantwortungsübernahme für das Mailverkehr in den Wochen davor inkl. täglich auf Rückfragen der Interessent:innen eingehen und ihnen rechtzeitig Bescheid sagen, falls etwas im Antrag nicht passt bzw. ob sie sich überhaupt bewerben können). Weiters haben wir uns (in Zusammenarbeit mit der EDV) während der vorlesungsfreien Zeit näher mit schon seit längerem fälligen technischen Fragen beschäftigt (u. a. Kontrolle der älteren BüroPCs, Aufladen der für eine Veröffentlichung erwünschten vom QueerFemTopf geförderten Arbeiten auf der Internetseite des QueerFemFördertopfs, Aufladen und sichere datengeschützte Archivierung der eingereichten Arbeiten der jeweiligen Treffen usw.). Wir haben uns außerdem mit der Verfassung von Texten beschäftigt, die im Rahmen des Projekts „We are here we are queer“, veröffentlicht wurden (u. a. ÖH-Newsletter usw.). Das Projekt dient dazu, die Sichtbarkeit queerer Thematiken bzw. Problematiken zu erhöhen sowie zu ermöglichen, sie durch queere Anlaufstellen, Beratungen sowie Vernetzungsgruppen als einen festeren Bestandteil der Diversität der Universität Wien zu sichern. Im Laufe des kommenden Semesters planen wir die Verwirklichung unseren zweiten Onlineworkshops über das in der schwulen Szene verbreitete Phänomen des „ChemSex“ mit den damit einhergehenden Risiken und sozialen Folgen bzw. Stigmatisierung für Individuen aus der schwulen Community jeden Alters. Um dieses Workshop zu organisieren ist als Erstes eine Zusammenarbeit mit dem AIDS-Hilfshaus bedacht (die Kommunikation mit ihnen ist noch am Laufen). Diesbezüglich gibt es auch Gedanken, ein Workshop bzw. eine Diskussionsrunde über die (wohl jetzt präsentere) Frage des Datings und Sexualitätsauslebens während der Pandemie zu organisieren. Dieses Thema betrifft natürlich nicht nur die queere Community, aber wir sind der Meinung, dass für die Queere Community (die schon als Minderheit ohnehin anfälliger für Ausgrenzungen ist) Social Distancing sowie andere Lockdownmaßnahmen (die zu Isolierung führen bzw. verunmöglichen, sich leicht mit anderen queeren Menschen zu treffen bzw. auszutauschen) noch schwerwiegendere Folgen haben können als bei anderen Teilen der Gesellschaft. Nicht zuletzt streben wir einer Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Name-Tag-Collective an (das sich mit rechtlichen Fragen bzgl. Änderung von Namen bzw. Geschlechtseinträgen im System der Uni Wien für Trans-, Inter- sowie nichtbinären Menschen auf der Uni Wien auseinandersetzt) sowie einer engeren Zusammenarbeit mit dem universitätsinternen Arbeitskreis für Gleichberechtigung an. Demnächst sind mit beiden Arbeitsgruppen Treffen vorgesehen.

### Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

*Was ist seit der letzten UV-Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?*

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo um die allfälligen Aufgaben gekümmert, darunter fiel vor allem der Verleih des Technikpools. Gemeinsam haben wir an einem Referats Jour Fixe den "Bunker" ausgemistet und kaputte Techniksachen entsorgt und den Technikpool sinnvoll erweitert. Außerdem ist das Raufo mit der

Organisation der UV-Sitzung betraut, wir haben das bereits bestehende Hygienekonzept besprochen und auf die aktuelle Situation angepasst. Das Raufo ist mit der Organisation der ÖH Wahl betraut. Das Raufo hat sich in die entsprechende Wahlkommission eingebracht. Das Raufo hat das Kulturreferat beim Konzertstreaming unterstützt.

*Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?* Aufgrund der aktuellen Covid-Situation konnten wenig Veranstaltungen stattfinden. Das Raufo wollte ein Online-Seminar Wochenende in der letzten Februarwoche für die ÖH organisieren. Das Seminar konnte leider aufgrund von gesundheitlichen Problemen der verantwortlichen Personen nicht abgehalten werden. Der Vorsitz hat daraufhin eine gute Alternative in Form einer gemeinsamen Wanderung vorgeschlagen und organisiert. *Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?*

Das Raufo hat in Gesprächen mit der Uni Wien versucht, kostenlose Testungen für die UV-Sitzungen zu organisieren. Das Krisenmanagement hat uns an das mittlerweile gut ausgebaute Testsystem der Stadt Wien verwiesen und wollte die Testungen nicht übernehmen. Es gab ein Gespräch mit der MA 54 bezüglich der Bereitstellung von Wahlkabinen, Urnen, Plexiglasscheiben etc... Es gab ein erneutes Gespräch mit der EDV der ÖH Uni Wien bezüglich der Möglichkeit einer Livezuschaltung der Referent:innen und Ausschussmitgliedern bei der UV-Sitzung. *Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung*

Bis zur nächsten UV-Sitzung wird das Raufo hauptsächlich mit der ÖH Wahl beschäftigt sein.

### Nils Münger – Wirtschaftsreferat

#### ***Tagesgeschäft***

Zum Tagesgeschäft des Wirtschaftsreferates gehören die Bearbeitung von Förderanträgen und die Beantwortung von E-Mails. Außerdem steht es im Kontakt mit den Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen bezüglich deren finanzieller Gebarung.

#### ***JVA 2020/21***

Der aktuelle JVA wurde am 29.6.2020 für das Wirtschaftsjahr 2020/21 beschlossen und auf der letzten Sitzung am 25.01.2021 wurde eine aktualisierte Form verabschiedet. Für die aktuelle Sitzung wurde erneut eine aktualisierte Version der Universitätsvertretung vorgelegt.

#### ***Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019/2020***

Wirtschaftsreferat und Buchhaltung konnten die Abrechnungsunterlagen für die fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses einholen und der Steuerberatung übergeben. Die Prüfung der Unterlagen durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei wurde im Januar fertig, der Jahresabschluss wird der Universitätsvertretung auf dieser Sitzung vorgelegt.

### Simon Neuhold – Referat for Working Class Students

Seit der letzten UV-Sitzung wurde intensiv an einer Strategie für eine bessere Integration von Working Class Students in den Unibetrieb (wie nach UV-Sitzungsbeschluss) gearbeitet. Leider war ein erster Termin mit der Maturant:innenberatung der BV bisher nicht möglich, da die Maturant:innenberatung sehr viele Termine und Beratungen abuarbeiten hat und bisher kein gemeinsamer Termin gefunden werden konnte.

Außerdem wurden Mails beantwortet oder an andere Referate weiter vermittelt. Personen aus dem Referat beteiligen sich außerdem an den Arbeitsgruppen der UV zur ÖH-Wahl.

Bis zur nächsten Sitzung wird die Strategie für eine bessere Integration von Working Class Students in den Unibetrieb präsentiert werden.

Außerdem sollen vermehrt Working Class Students zum wählen bewegt werden.

### Julius Gruber – zeitgenossin

Seit der letzten UV-Sitzung erschien eine Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Raum und Herrschaft“. Zudem wird an der Wahlausgabe gearbeitet, die im April veröffentlicht wird.

Die dafür nötige redaktionelle Arbeit umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos&Comics
- Auswahl von Artikeln
- Betreuung der Autor\_innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Auswahl Illustrator\_in, Photograph\_in, Comiczeichner\_in
- Betreuung und ständige Rücksprache mit diesen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge

- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Erstellung eines Seitenspiegels
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressum
- Die technische und layouterische Planung der Ausgabe
- Koordination mit der Layouterin
- Koordination Lektorinnen
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Dazu kommt auch das sichere organisieren und übermitteln der Versanddaten
- Hinzu kommt die Organisation der Handverteilung vor/in Unigebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media
- Kommunikation mit den Vertreter\_innen der Fraktionen

**Top 10 wird geschlossen**

## **TOP 11 - Berichte der Ausschussvorsitzenden**

### Natalie Siriporn Reilhofer – AG - Finanzausschuss

Die erste Sitzung des Finanzausschusses fand am 10.3.2021 um 17 Uhr statt. Dort wurden zwei Anträge gestellt. Einmal der Antrag zur Änderung des JVAs, das Stimmverhalten war 4 Prostimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung. Der zweite Antrag war der Jahresabschluss. Da das Stimmverhalten 4 Prostimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung. Dann fand gestern, den 18.03.2021, eine außerordentliche Sitzung des Finanzausschusses. Da wurde generell der Antrag, die Kostenvorschläge besprochen, vom Paul vom Öffentlichkeitsreferat. Und zwar wurde da speziell der Kostenvorschlag von der Firma Media Brothers abgestimmt und zwar war da das Stimmverhalten, 5 Prostimmen, 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen. Und dann würde ich gerne den Antrag nur zur Wahl abstimmen bitte.

### Natalie Siriporn Reilhofer – AG - Finanzausschuss

#### **Antrag 41**

**Antragsteller\_in:** Finanzausschuss

siehe Beilage 41

Erneuerung der Homepage  
Kostenvorschlag Media Brothers GmbH  
<https://we.tl/t-57y1txfxrA>

**16:48 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 16:59**

**16:59 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 17:07**

#### **Abstimmung Antrag 41**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 7**

**Antrag 41 angenommen.**

### Daniel Maderstorfer – Sonderprojektausschuss

Der letzte Sopro-Ausschuss fand am 12.03.2021 statt. Auf Grund der Pandemie wurde er online abgehalten. Es waren MandatarInnen aller auf der UV-vertretenen Fraktionen anwesend. Insgesamt wurden 4 Projekte besprochen und gefördert; alle aus dem allgemeinen Topf. Der aktuelle Stand, abzüglich der am 12.03 beschlossenen Förderungen ist: allg. Topf: 25.000 Fem Topf: 11.000  
Insgesamt waren die Projekte, die wir gefördert haben 3.600 gesamt und vor der Sitzung, bevor wir die Anträge durchgegangen sind, wurde noch Hannah Stechel vom VSStÖ als 1. Stv. Vorsitzende des Sopraausschusses einstimmig gewählt.

### Gleichbehandlungsausschuss

Beim Gleichbehandlungsausschuss gab es zwei Termine. Beim ersten am 16.03.2021 wurde leider festgestellt, dass wir nicht beschlussfähig sind. Bei der zweiten Sitzung am 18.03.2021 waren wir beschlussfähig und die Einladung wurde jedenfalls angenommen und es gibt keine Berichte.

### David Mothwurf - Koordinationausschuss

Der Koordinationsausschuss der ÖH Uni Wien hat am 14.03.2021 von 18:15 bis 20:40 online über den Moodle-Kurs des KoA getagt. Die entsandten, beratenden Mitglieder der Aktionsgemeinschaft und den Junos waren nicht anwesend. Es wurde Aleksandra Parkhomchuk zur neuen Vorsitzenden gewählt, David Mothwurf bleibt weiterhin stellvertretender Vorsitz. Die Mitglieder des KoA und Antragsteller\*innen wurden über die neue Veröffentlichungspflicht für die geförderten Projekte informiert. Diese Veröffentlichung wird fristgerecht geschehen. Außerdem wurden die Mitglieder des KoA und Antragsteller\*innen über die neue 3-wöchige Frist zur Abrechnung der geförderten Projekte informiert. Der KoA hat den zugeteilten Budgetrahmen ausgeschöpft und damit wird es voraussichtlich keine weitere Sitzung im Wirtschaftsjahr 2020/21 geben. Die Antragsteller\*innen wurden über den Status ihres Antrags informiert und die unterfertigten Anträge gesammelt dem WiRef übergeben. Die Vorsitzenden des KoA lassen ihre Abwesenheit in der UV-Sitzung entschuldigen, mit der Begründung die Gefahr möglicher Ansteckungen durch Covid-19 im Gremium zu minimieren.

**Top 11 wird geschlossen.**

### **TOP 12 - Allfälliges**

Keine protokollrelevanten Wortmeldungen.

**Sitzungsende ca. 17:15**